treumschaft

Tageszeitung der sowjetdeutschen Bevölkerung Kasachstans

Erscheint seit I. Januar 1966

Donnerstag, 17. März 1983

Nr. 52 (4430)

Preis 3 Kopeken

PLANIA MREUNET ALLTAG DER REPUBLIK

In zügigem Tempo

Schon nah ist der Tag, an dem die Ackerbauern des Siebenstromgebiets mit Frühjahrsfeldarbeiten beginnen werden. Früher kam die Arbeit in den Produktionsabteilungen der Taldy-Kurganer Sowchosfabrik zu dieser Zeit ins Stocken. Die Obstkonservenfabrik hatte in der Regel bis März die Verarbeitung ackerbaulicher Erzeugnisse beendet und begann mit den Reparaturarbeiten. Doch diesmal... Nach wie vor angespannt arbei-

Nach wie vor angespannt arbeitet das Kollektiv der Tomatenabteilung, die in der Obstkonservenfafrik führt und etwa 40 Prozent der gesamten Produktion liefert. Hier ist man mit der Verarbeitung der Tomaten rechtzeitig fertig gewor-den und produziert nun Salate und Borschtsch-Zutalen. Hochbe-trieb herschtte.

und Borschtsch-Zutalen. Hochbetrieb herrscht auch in den anderen Abteilungen.
Nachdem sie von den Ackerbauern die Stafette der Aktivistenarbeit übernommen haben, bieten die Mitarbeiter der Fabrik alle ihre Mühe auf, um die Verarbeitungssaison erfolgreich abzuschließen und die hohen Verpflichtungen einzulösen. Mit Zeitvorsprung arbeitet in der Tomatenabteilung die Schicht von W. Gorodezkaja, Siegerplätze im Mann-zu-Mann-Wettbewerb belegen regelmäßig die Vakuumappa. im Mann-zu-Mann-Wettbewerb belegen regelmäßig die Vakuumapparateiahrerin. S. Meirmanowa, die Einweckgläser-Versch I i e β e r i n K. Achmetowa, der Einrichteschlosser J. Miller und andere.

Zugenommen haben die Sorgen auch bei den Gemüsezüchtern. Sie bereiten die Setzlinge vor, überho-

len in zügigem Tempo die Technik, bringen die Warmbeete in Ordnung und renovieren die Treibhäuser. Mit einem Wort, überall bereitet man sich angespannt auf die Saison des Jahres 1983 vor.

Jahres 1983 vor.

Wie wird sie sich für das Kollektiv gestalten?

Nicht in jedem Agrar-Industrie-Komplex wird man riskieren, auf diese Frage eine genaue Antwort zu geben. So oder anders wird viel vom Wetter, von der Wasserversorgung und von anderen meteorologie. vom Wetter, von der Wasserversor-gung und von anderen meteorolo-gischen und Agrarbedingungen ab-hängen. Die Gemüsezüchter der Tal-dy-Kurganer Sowchosfabrik dage-gen sind sich schon heute des Er-folgs sicher. Mehr noch, sie pro-phezeien für die bevorstehende-Ernte einen Hektarertrag von nicht wenirer als 300 Dezitonnen Genüweniger als 300 Dezitonnen Gemü-

Damit es verständlich wird, wor-Damit es verständlich wird, worauf ähnliche Prognosen beruhen, müssen die Arbeitsergebnisse des Agrarbetriebs in den letzten wei Jahren analysiert werden. Für seine selbstlose Arbeit im Jahre 1981 wurde das Kollektiv mit der Roten Wanderfahne des ZK der KPdSU. des Ministerrats der UdSSR, des Zentralrats der Sowjetgewerkschaften und des ZK des Komsomol ausgezeichnet, und im vergangenen Jahr ging es als Sieger aus dem Republikwettbewerb hervor und wurde mit der Roten Wanderfahwurde mit der Roten Wanderlah-ne des ZK der Kommunistischen Partei Kasachstans, des Minister-rats der Republik, des Kasachi-schen Republikgewerkschaftsrats

und des ZK des Komsomoi Kasachstans gewürdigt. Das sind gewichtige Siege, denen die ständigen Bemühungen der Gemüsezüchter um die Vergrößerung des Produktionsausstoßes und um die Reduzierung der Verluste bei der Verarbeitung und Lagenung von Gemüsen.

tung und Lagerung von Gemüse zugrunde liegen. Den Kurs auf die Intensivie-

Den Kurs auf die Intensivierung des Gemüsebaus steuernd, suchen die Ackerbauern des Agrarbetriebs beharrlich nach neuen Reserven, nutzen sachkundig fortschriftliche Erfahrungen und die Erkenntnisse der Wissenschaft.

Ein wichtiger Schrift zur Sicherung stabiler hoher Gemüseernten war allerorts der Übergang von der manuellen Berieselung zur mecnanisierten mit den Beregnungsanlagen DDA 100 und DDN 70. Die Ausgaben für den Umbau des Netzes von Bewässerungsgräben und für den Erwerb der entsprechenden

zes von Bewässerungsgräben und für den Erwerb der entsprechenden Technik machten sich schon im ersen Jahr bezahlt.

Mit Hilfe der Rationalisatoren ließ sich in den letzten Jahren auch der Kraftaufwand beim Auspflanzen der Setzlinge reduzieren. Einen guten Dienst leisten die Anlagen zur Berieselung der Jungpflanzen, die hier auf der Grundlage der Beregnungsanlage DDN 70 konstruiert wurden. Die Arbeitsproduktivität stieg um 30 Prozent an. Vorläufig gelingt es den Gemüsezüchtern nicht, die Tomatenernte vollständig zu mechanisieren. Doch im vorigen Jahr wurde ein Teil der Fläche mit der Kombine

SKT 2 abgeerntet. In diesem Jahr

SKT 2 abgeerntet. In diesem Jahr plant man, in einer Sowchosabteilung nahezu die Hälfte der ganzen Tomatenfläche mit der Kombine abzuernten. Das Suchen in dieser Hinsicht dauert fort.

Von der hohen schöpferischen Aktivität des Kollektivs zeugen zahlreiche Tatsachen. Vor einem Jahr, als man in den Gemüsepaugruppen nach dem einheitlichen Auftrag zu arbeiten begann, bahnte sich der kollektive Vertrag erst den Weg. Es wollten noch viele Fragen geklärt sein, und die Gemüsezüchter trugen Korrekturen selbst in die Ordnung über materielle Stimulierung für die Endergebnisse ein. So sah man auch die Prämerung des der Brigade zugeteilten Fahrers vor, obwohl das früher nicht ausbedungen war. Doch die Ackerbauern waren zum Entschluß gekommen, daß eine solche Berichtigung notwendig sei.

gung notwendig sei. Einfach unschätzbar ist der Bei-trag von Emma Fix, Leiterin einer

trag von Emma Fix, Leiterin einer Gemüsezüchtergruppe, bei der Überführung aller Arbeitsgruppen zum kollektiven Vertrag. Sie hatte als erste die Verantwortung für den Erfolg dieses wichtigen Vorhabens übernommen. Auch die Arbeitsgruppe von Maria Fitz erzielt hier jahraus, jahrein hohe Erträge. Die Werktätigen der Taldy-Kurganer Sowchosfabrik sind fest entschlossen, das Erreichte zu verankern und auch im 3. Jahr des laufenden Planjahrfünfts einen gewichtigen Beitrag zur Erfüllung des von Partei und Regierung teschlossenen Lebensmittelprogramms schlossenen Lebensmittelprogramms beizusteuern.

Valeri LEIS

Gebiet Taldy-Kurgan

AKTJUBINSK, Auf dem Arbeitskalender der Strickerin N. Leppich aus der Strickerei der Trikotagevereinigung steht bereits Ende 1985. Sie ist eine wahre Meisterin ihres Faches, überbietet stets ihre Tagessolls und produziert Erzeugnisse nur ausgezeichneter Qualität. N. Leppich gehört dem Kollektiveiner Kettenbrigade an, an deren Spitze A. Kopan, J. Kuleschow und A. Lasarew stehen. Diese Brigade hat den Plan des vorigen Monats bedeutend überboten und überplanmäßig 6 285 Kilo Stoff geliefert.

Bedeutend ist der Erfolg der Strickerei um Alla Lawrenjowa. Sie haben 29 Tonnen Stoff zusätzlich erzeugt. Erfolgreich sind auch Näherinnen des Produktionsabschnitts in Alga. Sie leisten jeden Tag Aktivistengrheit Tag Aktivistenarbeit.

TALDY-KURGAN. Im Rayon Panfilow ist Kulgaischa Berdigulo-wa weit und breit bekannt. Die Lei-terin einer Maiszüchterarbeitsgrupterin einer Maiszüchterarbeitsgruppe im Kolchos "Utscharal" ist eine mehrmalige Siegerin im sozialistischen Rayonwettbewerb. Im zunückliegenden Jahr hat ihre Arbeitsgruppe 166,5 Dezitonnen Maiskorn pro Hektar erzielt. Das war eines der besten Resultate im Rayon. Alle Agrarverfahren werden in dieser Arbeitsgruppe rechtzeitig und in hoher Qualität durchgeführt. Die Maiszüchter haben die Aufgabe der Streuung örtlicher Dünger schon längst überboten.

Auch im laufenden Planjahr wett-eifert die Arbeitsgruppe um eine Rekordernte, Zu ihrer Verpflichtung gehört es unter anderem, nicht weniger als 160 Dezitonnen Mais korn je Hektar zu ernten.

PAWLODAR. In den Kollektiven der Gießerei und der Schmiede der der Geberet und der Schillede der Produktionsvereinigung Pawlo-darer Traktorenwerk "W. I. Le-nin" weitet sich der Wettbewerb um die vorfristige Herstellung des

In der Schmiedeabteilung Nr. 3 führt das Kollektiv der Schmiede und Stanzer, geleitet vom Aktivisten der kommunistischen Arbeit Vitali Marsulew. Laut Arbeitsfazit für Januar hat seine Brigade mit 116 Prozent Planerfüllung einen der ersten Plätze belegt. Die Arbeitsproduktivität ist um 16 Prozent augestiegen. zent angestiegen.

KARAGANDA. Die Bergleute aus der Grube "Toparskaja" erzielen hohe Arbeitsleistungen. Seit Jahres-beginn haben sie 3 000 Tonnen beginn haben sie 3 000 Tonnen. Kohle überplanmäßig gewonnen. Einen gewichtigen Beitrag für den gemeinsamen Erfolg leisten die Kollektive der Reviere Nr. 1 und Nr. 6, geleitet von K. Berger und A. Nesterenko.

Die Bestarbeiter der Produktior geben sich redlich Mühe, um mit den Staatsplänen der Brennstoff-gewinnung erfolgreich iertig zu werden und das dritte Jahr des Planjahrfünfts mit neuen Erfolger

Optimale Frist

Die Erbauer der Gasheitung Uren-goi-Pomary-Ushgorod sind vor-fristig an die Montage der Kom-pressorstation in Pomary gegan-

Das gut abgestimmte : Handeln

der Partner — der Spezialisten des Trusts "Udmurtneftegasstroi" — er-möglichte es, diese schwierige tech-nologische Operation mit Zeitvor-sprung zu beginnen. Sie haben die Fundamente für die leistungsstar-

ken Gaspumpturbinen und andere Mechanismen erfolgreich vorberei

tet. Die Aufgabe ist in optimalen

Fristen und in hoher Qualität er

mußten Hunderte Pfähle für das Hauptgebäude eingerammt, Versorgungsleitungen und Straßen gebaut werden. Für die Belange des Baus war es notwendig artesische Brunnen niederzubringen, einen Hubschrauberlandeplatz einzurichten und Hilfsobjekte zu bauen.

In geringer Entfernung entste-hen zugleich Wohnhäuser, kulturel-le und Sozialobjekte für das Bedie-nungspersonal der Kompressorsta-

Der Bau einer Kompressorstation weit entfernt von großen Industrie-zentren, ist keine leichte Sache. Es mußten Hunderte Pfähle für das

füllt worden.

Im Herbst wurde der Boden gut bearbeitet. Die meisten Getreidekul-turen sollen auf Brache, Herbstacker und grundlegend aufgebesserten Flä-chen untergebracht werden. Wie steht es mit der Schneeanhäufung? In den meisten Getreidebaugebieten — ganz gut. Es wurde genügend Schnee angehäuft. Dazu waren die Felder noch vom Herbst her gut seucht. Deshalb können wir damit rechnen, daß bei einer termin- und qualitätsgerechten Durchführung aller Frühjahrsarbeiten die Ernte gut sein wird. Doch dazu muß noch eine Reihe dringender Fragen entschieden werden. Vor allem ist das die Vervollkommung der Struktur der Aussaatslächen. In manchen Gebieten vergrößert man unbegründet die Gerstenschläge auf Kosten der Weizenfelder. Wir müssen beachten, daß Kasachstan die wichtigste Zone des Landes für die Produktion starker Getreidesorten ist, ohne die das Brotbacken unmöglich ist. Wir liesern auch beachtliche Mengen harten Weizens. Die Statistik besagt, daß die Ertragfähigkeit der Gerstenicht höher ist als die des Weizens liegt. Es gilt, dort, wo es zweckmäßig ist, statt Gerste Weizen zu säen, um so mehr als wir zur Genüge Weizensamen beliebiger Sorten haben. Taldy-Kurgan wird man damit in

Gestützt auf einen starken

Immer mehr spürt man das Nahen des Frühlings, seinen Atem. Viele Tausende Aggregale sind bereit, die Frühjahrsbestellung zu beginnza. Die Kollektive der Landwirtschaftsbetriebe und des Agrar-Industric-Komplexes treten in den Kampf um hohe Ernteerträge im dritten Jahr der Planperiode unter dem nachhaltigen Eindruck der Beschtüsse des Mai- und des Dezemberplenums (1982) des ZK der KPdSU. "Gemäß den Vorgaben des Fünfjahrplans und des Lebensmittelprogramms haben wir im laufenden Jahr einen Gasamtertrag von 28,5 bis 29 Millionen Tonnen Getreide zu sichern, und unter Berücksichtigung der Schulden vom Vorjahr — nicht weniger als 30 Millionen Tonnen", sagte M. G. MOTORIKO, Minister für Landwirtschaft der Kasschlischen SSR, in einem Gespräch mit KasTAG-Korrespondenten, Frühjahrskulturen müssen auf etwa 29 Millionen Hektar untergebracht werden, darunter Sommergetreide auf 23 Millionen. Wir beabsichtigen, zum erstenmal etwa fünf Millionen Hektar Brachland zu haben; das ist um 800 000 Hektar mehr als im Vorjahr.

Agrar-Industrie-Komplex

Wie steht es mit der Schnsean-

Erhöhte Aufmerksamkeit wird in diesem Jahr der Einrichtung der Saatbauflächen geschenkt. Alle ray-

duktionen sollen nach optimaler Vorfrucht zu Saatgut gesät wer-den. Neue hochergiebige Sorten von Getreide und anderen Kultu-ren werden wir auf rund sechs Millionen Hektar unterbringen, was

einen wesentlichen Erntezuwachs ergeben wird, Mit der im Unions-forschungsinstitut für Getreidebau

gezüchteten neuen Sorte "Zelinna-ja 21" sollen nahezu eine Million Hektar bestellt werden.

Da schon die Rede von Saatgut ist, sei hervorgehoben, daß in der Republik dafür gegenwärtig besondere Sorge bekundet wird, obwohl im zurückliegenden Jahr wegen der Dürre in einer Reihe von Gebieten Getreide nicht von Saatbaußächen, sondern von gewöhnlichen Feldern

sondern von gewöhnlichen Feldern eingelagert wurde. Doch dank der großen Arbeit der Partie-, Staats-und Landwirtschaftsorgane sowie der Agronomen der Landwirt-schaftsbetriebe besitzt die Republik ausreichend Saatgut der nötigen

In dieser Richtung wurde in den Gebieten Kustanai, Koktschetaw, Zelinograd, Nordkasächstan und anderen besonders viel geleistet. Auch die Ost- und Westgebiete tun ihr Bestes. Schwieriger war die Lage im Süden. Doch dank unserer Bemühungen sind auch hier alle Landwirtschaftsbetriebe mit Saatgut versorgt. Das ist um so wichti-

Landwirtschaftsbetriebe mit Saat-gut versorgt. Das ist um so wichti-ger, as hier mit der Frühjahrsbe-stellung schon begonnen wurde. Sie erfaßt immer mehr Rayons in den Gebieten Tschimkent und Dshambul. Auch im Gebiet Alma-Ata hat man mit den Frühjahrs-feldarbeiten begonnen, im Gebiet

Saatbauflächen geschenkt. Alle onierten Sortensamen hoher R

der allernächsten. Zeit beginnen.
Und die Qualität dieser Arbeiten?
Was wird zu ihrer Verbesserung
unternommen?
Selbstverständlich ist die Quali-Selbstverständlich ist die Qualität für den Erntezuwachs maßgebend. In vielen Jahren haben sich in jedem Gebiet durchschnittliche Aussaattermine durchgesetzt, obwohl sie jedes Jahr prazisiert werden. Man darf sich mit der Aussaat nicht verfühen und sie auch keinesfalls hinauszögern. Gegenwärtig führen wir mehrere neue Weizensorten ein, z. B. "Omskata 9" mit einer längeren Vergetati. Weizensorten ein, z. B. "Omskaja 9" mit einer längeren Vegetationsperiode. Die frühen Nachfröste
im Herbst zwingen uns, die Aussaattermine strikt einzuhalten, d. h.
Weizen schon nicht mehr nach
dem 25. bis 28. Mai und Gerste
nach dem 29. bis 30. Mai zu säen.
In jedem Gebiet und in jedem
Agrarbetrieb muß man daran
höchst aufmerksam, schöpferisch,
gestützt auf langjährige Erfahrungen und die Erkenntnisse der
Wissenschaft herangehen. Begrü-Wissenschaft herangehen. Begrüßenswert und erfreulich sind die umfangreicheren Mineraldüngerlieferungen für die Getreidefelder. Für die diesjährige Aussaat hat die Landwirtschaft anderthalbmal mehr Mineraldünger erhalten ein des in den Landwirtschaft anderthalbmal mehr Mineraldünger erhalten als in den vergangenen Jahren. Es gilt, sie mit maximalem Nutzen anzuvenden. Besonders wichtig ist, die Dünger zusammen mit dem Samen in den Boden zu betten, denn wir besitzen noch nicht soviel Düngemittel, um alle Felder damit zu bestreuen. Es hesteht die Möglichkeit, in diesem Jahr etwa 10 Millionen Hektar Getreidefelder im Norden der Republik zu düngen Norden der Republik zu düngen statt der 5 Millionen Hektar in den vergangenen Jahren. Auch das wird

ben.

Bei der großen Bedeutung der Agrotechnik und der Düngemittel sind es vor allem gualffizierte Menschen, die den Erfolg entscheiden. Wie ist es mit der Ausbildung land wirtschaftlicher Kader bestellt?

einen soliden Erntezuwachs erge

In den letzten Jahren wurde besonders viel zur Kaderausbildung getan. Die Aussaat wie auch die anderen landwirtschaftlichen Kampagnen, außer der Ernte, zu der wir eine geringe Anzahl Kombine-führer aus anderen Republiken heranziehen, bewältigen wir mit eige-nen Kräften. Gegenwärtig gibt es in den Sowchosen und Kolchosen ausreichend Mechanisatoren, um al-le Arbeiten termin- und qualitäts-gerecht auszuführen.

Meines Erachtens tut man bei schaltsbetriebe besitzt die Republik ausreichend Saafgut der notigen Reproduktionen und Sorten. Es werden Maßnahmen eingeleitet, um das Saatgut in der verbliebenen Zeit voll und ganz auf den Aussaatstandard zu bringen.

gerecht auszuführen. Meines Erachtens tut man bei der Umschulung der Kader sogar des Guten zuviel und sorgt nicht dafür, sie gehörig zu nutzen. Es gilt. Bedingungen zu schaffen, daß jeder Traktorist und jeder Kombineführer sowie alle anderen Arbeiter und Spezialisten sich auch unmittelbar in der Produktion gualisch mittelbar in der Produktion quali-

fizierten. Auf die Arbeitsorganisation auf den Feldern eingehend, muß deren Hauptmethode — das Großgruppen-verfahren — hervorgehoben werden. Sie ermöglicht es, an einem Tag einen großen Ackerschlag zu bearbeiten und zu bestellen. Ein

(Schluß S. 2)

Nach verdichtetem Zeitplan

Die Sonne sank bereits hinter die Ausläufer des Uba-Gebirgsrük-kens, die Dämmerung wurde dich-ter. Die Mechanisatoren hatten den

ter. Die Mechanisatoren hatten den Stalldung abgeladen. Nun reinigten sie die Wagenkasten und Hänger und waren im Begriff, auf den Maschinenhof zurückzufahren.

Da sagte der Parteiorganisator der Brigade Wassili Fjodorow:
"Das Wetter ist gut, und der Weg ebenfalls, Vielleicht machen wir noch eine Fahrt?"

Alle verstummten voller Frivar-

Alle verstummten voller Erwar-Alle verstummten voller Erwartung, denn den Tage hindurch waren sie bei Frost und Nebel draußen gewesen. Jeder wollte schneller die warme Wohnung erreichen und ein gutes Abendbrot haben. Jeder verstand aber auch, daß die Düngemittel dem Boden unbedingt zuzuführen sind, damit der Sowchos die geplanten Ernteerträge erzielt. Jetzt ist gerade die Zeit zur Dünter und der Verstand der Zeit zur Dünter und der Verstand der Ve Jetzt ist gerade die Zeit zur Dün-gertransportierung. Die meisten Mechanisatoren waren bereit, noch eine Fahrt auf das Feld "Kommu-ne" zu machen. Hier sollen au ne" zu machen. Hier sollen auf 250 Hektar Kartofieln gepflanzt werden. Mit brennenden Scheinwerfern begaben sich mehrere Mecha nisatoren wieder auf den Weg. Nach einigem Zögern stiegen auch alle anderen in die Fahrerhäuser Kein einziger fuhr auf den Maschi-

Diese letzte Fahrt beendeten die Mechanisatoren bereits spätabends. Beim Berechnen der Leistung stellte es sich dann heraus, daß jestellte es sich dann heraus, dab jeder Mechanisator anderthalb Solls erfüllt hatte. Am anderen Tag arbeiteten Iwan Antropow, Heinrich Leis, Viktor Greherd, Grigori Koslow, Leonid Pawlow und Nikolai Kusmin wiederum nach verdichtetem Zeitplan. Die Erfüllung des Tagessolls erreichte 170 Prozent.

"Mit der Arbeit unserer Gruppe des agrotechnischen Dienstes sind des agrotechnischen Dienstes sind wir zufrieden", sagt Nikolai Nikitin, Chefagronom im Sowchos "50 Jahre Kasachische SSR". "Die Mechanisatoren sind fleißig und gehen an die Erfüllung jeder Aufgabe schöpferisch heran. Der Sowchos hat den Plan der Anhänfung natürlicher Dünger erfüllt und alle aufs Feld transportiert. Jedem Hektar Boden der Sommergetreideschläge haben wir bereits 12 Tonnen Dünger zugeführt. Bis zur Frühjahrsbestellung werden auf jedem Hektar der Aussaatfläche von 10 000 ha 15 Tonnen. Stalldung gestreut sein. Wir hoffen, daß unsere streut sein. Wir hoffen, daß unsere Mechanisatoren auch diese Aufga-be erfolgreich bewältigen werden."

Peter SCHWEIZER

Gebiet Ostkasachstan



nigung "F. E. Dzierzynski" gilt zu Recht als ein,
jührender Betrieb der Kasachstaner Hauptstadt.
Das Kollektiv der Vereinigung steckte sich neue
Ziele für das dritte Ichr
des elften Planjahrfünjts.
Die Werktätigen verpflichteten sich, 45 000
Stück Wirkwaren im
Werte von 400 000 Rubeli
über die Jahresautgabehinaus zu produzieren,

Unsere Bilder: Im Lau-Unsere Bilder; Im Laufe von zwei Jahren geht
die führende Strickerin,
Komsomolzin Kuddusi
Walijewa aus dem sozialistischen Wettbewerb als
Siegerin hervor. Die Aktivistin der kommunistischen Arbeit Kuddusi Walijewa bekam den Tilel lijewa bekam den Titel "Meister "Goldene Hän-de" verliehen. Die Kettenwirkwaren-

abteilung ist ein Kollektiv der kommunistischen Ar-beit. Diesen ehrenvollen Titel trägt es schon 22 Jahre.

Fotos: KasTAG



mit Teilnehmern der Beratung von Sekretären der ZK der Kommunistischen und Arbeiterparteien sozialistischer Länder Ein freundschaftliches Treffen des Sekretär des ZK der MRVP, J. Czy-

Freundschaftliches

Treffen J. W. Andropows

Generalsekretärs des ZK der KPdSU J. W. Andropow mit den Teilnehmern der Beratung von Se-kretären für internationale und ideologische Fragen der Zentralkomitees der Bruderparteien sozialistischer Länder hat am 15. März stattgefunden.

An dem Treffen beteiligten sich: A. Lilow, Mitglied des Politbüros und Sekretär des ZK der BKP, D. Stanischew und S. Michailow, Sekretäre des ZK der BKP, M. Ovari und G. Aczel, Mitglieder des Politbūros und Sekretāre des ZK der USAP, P. Varkony, Sekretār des ZK der USAP, H. Tung, Šekretār des ZK der KPV, K. Hager, H. Axen und J. Herrmann, Mitglieder des Politbūros und Sekretāre des ZK der SED, A. Perez Herrero, Kandidat des Politbūros und Mitglied des Sekretariats des ZK der KP Kubas, S. Vinaketh, Sekretār des ZK der Laotischen Revolutionāren Volkspartei, D. Gombojav, Mitglied des Politbūros und Sekretār des ZK der MRVP, G. Adya, litbüros und Sekretäre des ZK der

Sekretär des ZK der MRVP, J. Czyrek, Mitglied des Politbüros und Sekretär des ZK der PVAP, J. Glowczyk, Kandidat des Politbüros und Sekretär des ZK der PVAP, M. Orzechowski, Sekretär des ZK der PVAP, M. Dobrescu und P. Enache, Kandidaten des Politischen Exekutivkomitees und Sekretäre des ZK der RKP, V. Bilak, Mitglied des Präsidiums und Sekretär des ZK der KPTsch, F. Jojtik, Kandidat des Präsidiums und Sekretär des ZK der KPTsch, I. Haulin Sekretär des ZK der KPTsch J. Haulin J. Haulin J. Haulin J. Haulin J. Haulin J. Hauli ZK der KPTsch, J. Havlin, Sekretär des ZK der KPTsch.

Von sowjetischer Seite waren anwesend: K. U. Tschernenko, Mitglied des Politbüros und Sekretär des ZK der KPdSU, B. N. Ponomarjow, Kandidat des Politbüros und Sekretär des ZK der KPdSU, M. W. Simjanin und K. W. Russakow, Sekretäre des ZK der KPdSU.

Das Treffen J. W. Andropows mit den ZK-Sekretären der Bruderparteien sozialistischer Länder ver lief in herzlicher und freundschaftlicher Atmosphäre.

Energieverbrauch verringert

Das Kollektiv der Geflügelfabrik

ben dem Wachstum des Produktionsausstoßes sorgt man hier auch für die Senkung der Selbstkosten.
"Als Teilnehmer der Bewegung um Sparsamkeit bemühen wir uns, auf jedem Arbeitsabschnitt weitere Reserven zu ermitteln", erzählt der Elektriker der Geflügelfabrik Jakob Hirsch. "So konnten dank dem automatischen Steuerungssystem der Pumpstation gleich drei Personen für andere Arbeiten freigestellt

werden. Außerdem hat allein diese Neuerung es ermöglicht, den jähr-lichen Verbrauch an Elektroenergie um 10 000 Kilowattstunden zu ver-

ner einen weiteren Verbesserungs-vorschlag eingeführt, der das Be-heizungssystem in der Kückenabtei-lung zuverlässiger gemacht und die Arbeit der Gefügelzüchterinnen cr-leichtert het.

Pulsschlag unserer Heimat gel rascher entwickeln als auf | Ukrainische SSRbenen: die Baumwollerträge sind

> Zur Bewässerung solcher über Zur Bewässerung solcher über den Wolken liegenden Baumwollfelder wurden, im Sowchos drei Pumpstationen gebaut. Die Anwendung der Tröpfchenbewässerung sicherte einen wirtschaftlichen Wasserverbrauch; Er ist um 33 Prozent geringer als auf gewöhnlichen Feldern, Vor dem Pfügen führen die Ackerbauern dem Boden 12 Tonnen natürlichen Düngers und 400 Kilonatürlichen Düngers und 400 Kilo-gramm Phosphordünger je Hektar

Auch in anderen Rayons des Ge-biets sollen Berghänge für Baum-wollbau erschlossen werden,

Kirgisische SSR -

Heliotreibhäuser für Zitronen

An den Nordhängen des Ferga-nagebirges liegt noch tiefer Schnee, an den Südhängen aber hat man schon mit der Agrumenernte be-gomen. Die Werktätigen des Kol-chos "Jangi Jul", Rayon Arawan, ernten von jedem Baum 50 bis 60 vollgewichtige Zitronen. Sie werden an Kindergärten, Schulen und Verkaufsstellen geliefert.

Verkaufsstellen geliefert.

Der Agrumenbau ist ein neuer hochrentabler Zweig des Landwirtschaftsbetriebs. Eine industrielle Zitrusfruchtplantage ist an steilen Berghängen eingerichtet; dabei sind die Terrassen so gestaltet, daß die Sonnenstrahlen nahezu senkrecht auf die Bäume fallen. Der Boden wird am Tage nicht nur gut durchgewärmt, sondern akkumuliert auchnoch Wärme. Mit Einsetzen der Kälte wird über die Leichtkonstruktionen eine durchsichtige Polyäthylenfolie gezogen, unter der die Bäumchen Schutz finden: Sogar bei Tagestemperaturen unter Null erhält der Boden unter ihr soviel Sonnenenergie, die für die kalten Nächte ausreicht.

Umsichtig gewirtschaftet Die Landwirtschaftsbetriebe der

Anliegerrayons Wolodarskoje und Nowoasowsk wußten die Nähe der Industriestadt Shdanow zu ihrem Industriestadt Shdanow zu ihrem Vorteil zu nutzen. Dieser Tage wurde hier der Bau eines Bewässerungssystems beendet, das geklärtes Abwasser der Industriebetriebe der Stadt auf die Felder führen wird. Mit seiner Übergabe sind 900 Hektar Ackerland in den Kolchosen und Sowchosen des Raums am Asowschen Meer zur Intensivbewässerung überführt worden. serung überführt worden. Nach dem Vorbild der Initiatoren

der Kleinmelioration in der Ukraine — des Rayons Marjinka — ist,
im letzten Jahrzehnt im Donbass,
ein neuer Zweig — der Bewässerungsackerbau — entstanden. In
dieser Zeit wurden in der dürregefährdeten Stennenregion 153 kinst. fährdeten Steppenregion 153 künst-liche Seen mit einer Gesamtkapazi-tät von mehr als 1 000 000 Kubiktät von mehr als 1 000 000 Kubikmeter Wasser geschäffen und mehr als 200 Kilometer Flußbetten gereinigt. Die in Schluckten eingerichteten Teiche werden mit dem Wasser aus den Kohlengruben aufgefüllt und helfen — dank den Bemühungen der Melioratoren — die Ernteerträge steigern: Laut Ermittlungen von Spezialisten kommt die Menge des im Laufe eines Jahres aus den Kohlengruben geförderten Wassers mit 700 Millionen Kubikmetern der Kapazität des Kanals Sewerski Donez — Donbass gleich.

Die umsichtige Nutzung des

gleich.

Die umsichtige Nutzung des Frühjahrshochwassers und der Industrieabwässer ermöglicht es, 100 000 Hektar Ackerschläge — über die Hällte aller Bewässerungsflächen des Gebiets — satt zu tränken. Auf solchen Feldern werden Gemüse, Melonen- und Futterkulturen angebaut. Das termingerechte und rationeile Begießen, die Einführung der progressiven Agrotechnik werden hohe und stabile Ernteerträge sichern.

Usbekische SSR-Baumwollfeld

"Komsomolskaja" erzielt jedes Jahr hohe ökonomische Kennziffern. Ne-ben dem Wachstum des Produkti-

leichtert hat.

über den Wolken ringern."
Unlängst haben die hiesigen Kön-

Ein Neulandstück in den Aus-läufern des Tienschangebirges ha-ben die Werktätigen des Sowchos ,60 Jahre Komsomol", Gebiet Andi-shan, in ein Baumwollfeld verwan-delt. Die Arbeitsergebnisse vom Vor-jahr beweisen, daß sich die Baum-wollstauden in einer Höhe von 1500 Metern über dem Meeresspie-

' Sergej OBER Gebiet Kustanai

Darüber schrieb die Treundschaft

Disziplin - Grundlage

hoher Arbeitsqualität

Sitzung des Präsidiums des Obersten Sowjets der UdSSR

Am 15. März fand im Kreml die fällige Sitzung des Präsidiums des Obersten Sowjets der UdSSR statt, in der der Kandidat des Po-litbüros des ZK der KPdSU, Erste Stellvertretende Vorsitzende des Präsidiums des Obersten Sowjets der UdSSR W. W. Kusnezow prä-

Entgegengenommen wurde der Be-Entgegengenommen wurde der Bericht von G. A. Alijew, Mitglied des Polltbüros des ZK der KPdSU, über die Ergebnisse der Prüfung der Vorschläge und Bemerkungen der Ständigen Kommissionen der Kammern und der Deputierten des Obersten Sowjets der UdSSR, die der siebenten Tagung des Obersten Sowjets der UdSSR der zehnten Legislaturperiode bei der Erörterung der siehenten Tagung des Obersten Sowjets der UdSSR der zehnten Legislaturperiode bei der Erörterung des Plans und des Haushalts für das Jahr 1983 unterbreitet worden waren. Im Bericht wurde iestgestellt, daß die Regierung der UdSSR, die Ministerräte der UdSSR, die Ministerräte der Unionsrepubliken die notwendigen Maßnahmen zur Realisierung der Vorschläge und Bemerkungen der Ständigen Kommissionen und der Depntierten einleiten. Besondere Beachtung wird dabei der Lösung der Kernprobleme der Wirtschaltsund Sozialpolitik der Partei geschenkt, Diese sind: Intensivierung der gesellschaftlichen Produktion, komplexe Entwicklung der Volkswirtschalt, Steigerung der Investitionsefiektivität, Bessergestaltung der Arbeit des Verkehrswesens, Festigung der Ordnung und Disziplin, Vervollkommung des Stils und der Methoden der Wirtschaltsführung. führung.

führung.

In dem diesbezüglich gefaßten
Beschluß verpflichtete das Präsidium des Obersten Sowjets der
UdSSR, die Arbeit des Ministerrats
der UdSSR würdigend, die Ministerien, Staatlichen Komitetes und Amter der UdSSR sowie die Ministeräte der Unionsrepubliken, gestützt
auf die Beschlüsse des XXVI. Parteitags der KPdSU, des Mai- und
des Novemberplenums (1982) des
ZK der KPdSU, die termingerechte

Realisierung der erarbeiteten Maßnahmen zur Verwirklichung der von den Ständigen Kommissionen und Deputierten des Obersten Sowjets der UdSSR unterbreiteten Vorschläge und Bemerkungen zu gewährleisten.

ge und Bemerkungen zu gewahrleisten.

Dann wurde die Arbeit der Sowjets der Volksdeputierten der
Ukrainischen SSR zur Kontrolle der
ihnen rechenschaftspflichtigen Organe erörtert. Im Bericht von A. F.
Wattschenko, Vorsitzender des
Präsidiums des Obersten Sowjets
der Ukrainischen SSR, wurde eine
ausführliche Analyse der Tätigkeit
der Sowjets der Republik zur Leitung des Staates- und Wirtschaftsaufbaus, des sozialen und kulturellen Aufbaus, zur Steigerung der
Effektivität der Kontrolle über das
Wirken, der rechenschaftspflichtigen
Organe, zur Festigung der Staatsund Arbeitsdisziplin geliefert.

N. J. Burlak, Vorsitzender des

Organe, zur Festigung der Staatsund Arbeitsdisziplin geliefert.

N. J. Burlak, Vorsitzender des
Kolchos "Ukraina", Gebiet Lwow,
sprach in der Sitzung im Namen
einer Gruppe Deputierter des Obersten Sowjets der UdSSR, die sich
im Auftrag des Präsidiums des
Obersten Sowjets der UdSSR mit
der Tätigkeit der Sowjets der
Volksdeputierten der Ukraine zur
Kontrolle rechenschaftspflichtiger
Organe bekanntgemacht hatten.
Der Vorsitzende des Präsidiums
des Obersten Sowjets der Belorussischen SSR I. J. Poljakow und der
Vorsitzende des Präsidiums des
Obersten Sowjets der Belorussischen SSR I. J. Poljakow und der
Vorsitzende des Präsidiums des
Obersten Sowjets der Usbekischen
SSR I. B. Usmanchodshajew sprachen von den Arbeitserfahrungen der
Sowjets Belorußlands und Usbekistans bei der Kontrolle rechenschaftspflichtiger Organe.
Ausgehend von den Beschlüssen
des XXVI. Parteitags und der nachfolgenden Plenen des ZK der KPdSU,
ergriff das Präsidium des Obersten
Sowjets der UdSSR Maßnahmen zur
weiteren effektiveren Kontrolle seifons der Sowjets der Tätigkeit der

weiteren effektiveren Kontrolle seitens der Sowjets der Tätigkeit der rechenschaftspflichtigen Organe sowie der zuständigen Befriebe, Institutionen und Organisationen, zur Vervollkommnung deren Formen

und Methoden, zur Verstärkung der Organisations- und Erziehungsarbeit bei der Realisierung der Beschlüsse des Mai- und des Novemberplenums (1982) des ZK der KPdSU, zur erfolgreichen Erfüllung der Pläne der wirtschaftlichen und sozialen Entwicklung für 1983 und das ganze elite Planjahrfünft.

Das Präsidium des Obersten Sowjets der Ukrainischen SSR, die örtlichen Sowjets der Republik werden aufgefordert, die Verfassungsbestimmungen über die regelmäßige Rechenschaftslegung der vollziehenden und verfügenden Organe vor den Sowjets über die Hauptfragen ihrer Tätigkeit besser zu realisieren; die Werktätigen aktiver zur Leitung staatlicher und gesellschaftlicher Angelegenheiten, zur Realisierung der Kontrolle der Tätigkeit der Staatsorgane und Amtspersonen heranzuziehen in ihrer Arbeit besser die öffentliche Meinung und die Vorschläge der Bürger zu berücksichtigen, die in ihren Zuschriften enthalten sind; die Tätigkeit der untergeordneten Sowjets anspruchsvoller und tiefgehender zu analysieren und ihnen allseitige Hilfe bei ihrer Arbeit zu erweisen. analysieren und ihnen allseit Hilfe bei ihrer Arbeit zu erweisen

Es wurde die Aufgabe gestellt, entschiedener gegen Verletzungen der Staats- und Arbeitsdisziplin, der Verhaltensnormen und Regeln des sozialistischen Gemeinschaftslebens anzukämpfen; die Kontrolle der Sicherung der sozialistischen der Sicherung der sozialistischen Gesetzlichkeit, der Rechte und In-teressen der Bürger zu verstärken; die rechtliche Ausbildung der Mit-arbeiter der Sowjetorgane und der Wirtschaftsleiter zu vervollkomm-

nen. Die Präsidien der Obersten So-wjets der autonomen und Unionsrepubliken müssen je nach örtlichen Bedingungen Maßnahmen zur wei-teren Vervollkommnung der Kon-trolle der Tätigkeit der rechen-schaftspflichtigen Organe seitens der Sowjets der Volksdeputierten derschöften und realisieren

erarbeiten und realisieren.

Das Präsidium behandelte und faßte ferner den Beschluß über die

Aufgaben der Sowjets der Volksdeputierten zur sicheren Erfüllung der Pläne im Bau von Wohnhäusern und sozialen Einrichtungen. Der Beschluß verweist auf die Hauptausrichtungen der Tätigkeit der Sowjets der Volksdeputierten, ihrer Vollzugs- und verfügenden Organe, der ständigen Kommissionen und Deputierten zur Realisierung des Beschlusses des ZK der KPdSU"Über Maßnahmen zur Gewährlei-"Über Maßnahmen zur Gewährlei-stung der Erfüllung der Pläne im Bau von Wohnhäusern und sozialen

Einrichtungen".

Das Präsidium des Obersten Sowjets der UdSSR ersuchte die Sowjets der Volksdeputierten und die wjets der Volksdeputierten und die ihnen rechenschaftspflichtigen Organe, konkreie Maßnahmen zur Gewährleistung der Übergabe von Wohnhäusern, kommunalen, sozialen und kulturellen Einrichtungen in den Umfängen, die für das Jahr 1983 und das elfte Planjahrfünft geplant sind, zu erarbeiten und zu realisieren.

Die Sowjets der Volksdeputierten, ihre Vollzugs- und verfügenden Orficer vollzugen verfügenden Orficer vollzugen verfügenden verfügen verfügenden verfügenden verfügen verfügenden verfügenden verfügen verfügen verfügen verfügenden verfügen ve

ihre Vollzugs- und verfügenden Or-gane müssen erreichen, daß beim Bau neuer Industriebetriebe und bei Bau neuer Industriebetriebe und bei der Rekonstruktion der bestehenden die Aufträge in der Inbetriebnahme von Produktionskapazitäten wie auch von Nichtproduktionsobjekten strikt in den festgesetzten Fristen eingehalten werden. Das Präsidium des Obersten So-wiets der UdSSR erörterte und ver-abschiedete die Erlasse "Über admi-nistrative Verantwortung für Ver-

abschiedete die Erlasse "Über administrative Verantwortung für Verletzung der Straßenverkehrsordnung" und "Über die Bestätigung der Bestimmung über die Ordnung und die Bedingungen der Ausführung von Kriminalstrafen, die nicht mit Maßnahmen der Arbeitsbesserung der Verurteilten verbunden sind". Den Bericht zu dieser Frage erstattete der Sekretär des Präsidiums des Obersten Sowjets der UdSSR T. N. Menteschaschwili. Auf der Sitzung wurden auch ei-

Auf der Sitzung wurden auch ei-nige andere Fragen des staatlichen Lebens behandelt.

Lebens behandelt.

Am der Erörterung der Fragen der Tagesordnung beteiligten sich das Mitglied des Politbüros des ZK der KPdSU G. W. Romanow, der Kandidat des Politbüros des ZK der KPdSU Sch. R. Raschidow, die Stellvertretender Vorsitzenden und Mitglieder des Präsidiums des Stellvertretenden Vorsitzenden und Mitglieder des Präsidiums des Obersten Sowjets der UdSSR, Lei-ter einer Reihe von Ministerien und Amtern der UdSSR. (TASS)

Pflicht und Verantwortung

"Ursache und Wirkung" — so hieß der Beitrag ("Freundschaft", Nr. 31, 1983), mit dem wir das neue Diskussionsthema einleiteten. Die Frage der Weiteren Steigerung der Arbeitsproduktivität und der Produktionsintensivierung steht nun auf der Tagesordnung sämtlicher Partelorganisationen der Republik — davon zeugen immer neue Briefe aus Produktionskollektiven, die in der Redaktion eintreffen. Mit hohem parteimäßigem Herangehen und mit Prinzipientreue sprechen die Werktätigen über die vorhandenen Mängel, über effektive Wege zur Beseitigung von Fehlern und Eng-

pässen, machen konkrete Vorschläge und Empfehlungen. Allein das ist ein überzeugender Beweis dafür, daß die hohen Forderungen der Partei, des Staates und der Zeit zu jedermanns Anliegen werden, daß mansich in den Produktionskollektiven alle Mühe gibt, um die grandiosen Aufgaben des laufenden Planjahrfünfts zu jösen. Aktivisten der Produktion aus dem Sowchos "Komarow-ski", Gebiet Koktschetaw, und setzen somit die Sonder-serie fort.

Wieviel Kraft und Zeit kostet es ei-Wieviel Kraft und Zeit kostet es einem Kollektiv, neue innere Reserven für die Steigerung der Produktionselfektivität zu ermitteln? Wieviel Gruppen und Büros arbeiten heute an der Lösung dieses Problems? Es sind alles Fragen, die sich nicht auf einmal beantworten lassen, aber damit haben wir es heute immer öfter zu tun. Auch in unserem Sowchoskollektiv wird heute aktiv nach effektiven Wegen zur Steigerung der Arbeitsproduktivität gesucht. Heute halten wir sehr viel auf

Arbeitsproduktivität gesucht.

In den letzten Jahren sind unsere Kennziffern in der landwirtschaftlichen Produktion wesentlich gesunken; nur mit Mühe kommen wir unseren Aufgaben in der Getreide-Milch- und Fleischlieferung nach. Wie aus der Praxis ersichtlich ist, besteht der Hauptmangel in der Verletzung der technologischen und Produktionsdisziplin. Man könnte mehrere Namen nermen und viele Sowchosarbeiter beschuldigen, die durch ihr nachlässiges Verhalten zur Arbeit nicht nur ihren Brigaden, sondern auch dem ganzen Betrieb einen ernsten Schaden zufigen. Wird das aber den nötigen Effekt bringen? Gegen solche muß mit konkreten Maßnahmen vorgegangen werden, vor allem materiellen und moralischen Charakters. Darüber wurde in unserer jüngsten Darüber wurde in unserer jüngsten Parteiversammlung gesprochen, und wir hoffen, daß die Sachlage sich schon in nächster Zukunft verbessern wird

Sern wird.

Natürlich gibt es in unserem Agrarbetrieb gute Arbeiter, die es für ihre ureigene Pflicht halten, heute besser als gestern und morgen besser als heute zu arbeiten. Ihre Erfahrungen breiter in die Praxis einzuführen, ihren Arbeitsmethoden intensiver den Weg zu bahnen — das ist unserer Meinung nach die wichtigste Reserve für die Steigerung der Arbeitsproduktivität. "Woran liegt es denn?" würde so mancher der Arbeitsproduktivität. "Woran liegt es denn?" würde so mancher fragen, und das mit vollem Recht. Wir kennen unsere Mängel, aber auch die Mittel, mit denen dagegen auch die Mittel, mit denen dagegen angekämpit werden muß. Leider läßt sich das, was gestern versäumt wurde, heute nur mit Mühe aufhoam yoran denn die Heranbildung

eines bewußten Verhaltens zu eigeeines bewüßten Verhaltens zu eige-ner und kollektiver Arbeit erfordert Zeit. Und däbei stützen wir uns auf die Arbeitserfahrungen der Besten. Alle Vorhaben und Pläne nehmen konsequent ihre praktische Gestalt an, wovon die ersten Leistungen in der Steigerung der Effektivität der landwirtschaftlichen Produktion zeu-

Ehre des Agrarkollektivs. Die-Punkt läßt niemanden gleichser Punkt läßt niemanden gleichgültig, denn es geht ja um die
Ärbeiterehre jedes von uns. Freilich
ist es für die Bummelanten egal, wie
man ihre Leistungen einschätzt,
aber die gewissenhaften Arbeiter
verhalten sich dazu ganz anders.
Man gibt sein Bestes her, und man
möchte auch, daß die Mitmenschen
die Bemühungen gebührend einschätzen. Bei der Brijgadenform der
Arbeitsorganisation, bezieht/sich das schatzen. Bei der Brigadenform der Arbeitsorganisation bezieht sich das auf die Brigade, auf das Abteilungskollektiv und auf größere Gruppen. Stellen wir uns mal vor, daß jemand diese Momente nicht berücksichtigt. Natürlich geht das auf das Konto der ganzen Brigade, Dem Kollektiv schadet das nicht nur in ökonomischer, sondern auch und vor allem in moralischer Hinsicht.

In unserem Sowchos gibt es leider viele solche Fälle So bummelte der Vichzüchter Gribanowski im vorigen Jahr rund fünfzehn Tage lang. Darunter litt die ganze Brigade, mehr noch, die ganze Abteilung. Und der Mechanisator Brechtbeschädigte in trunkenem Zustand die Stromleitung in der Farm. Natürlich mußte er die Leitung später auf eigene Kosten reparieren, aber auf wessen Konto geht der Schaden, den er dem Agrarbetrieb zugefügt hatte? In der Farm gab es vier Tage lang keinen Strom, die Kühlanlage setzte aus, und einige Dezitonnen Milch verdarben. Nicht, daß man sich in unserem Agrarbetrieb zu solchen Fällen gleichgültig verhält. Die Schuldigen werden getadelt und streng bestraft. Aber das sind alles offene Vergehen, wie man sagt. Viel schilmmer ist das bewußtlose Verhalten zu eigener Arbeit, das viel größeren Schaden in sich birgt. Wie ist gegen Solche Mängel vorzugehen? Ich

glaube, es ist erstrangige Pflicht glaube, es ist erstrangige Plächt aller Kommunisten des Agrarbetriebs, solche Engpässe auszumerzen
und die Arbeitsdisziplin auf ein höheres Niveau zu bringen. Freilich
könnte man die Bummelanten und
Trunkenbolde entlassen, doch wäre das nicht der richtige Weg. Erziehen und überzeugen — nur das
ist für uns gültig.

In der Presse, im Fernsehen und im Rundfunk spricht man heute immer öfter vom Wert einer Arbeitsminute. Jede gesparte und effektiv genutzte Arbeitsminute ergebe dem Staat soundsoviel zusätzliche Materialien, Rohstoffe und Energie, da durch lasse sich das und das leisten. Wie ist es um die Zeiteinsparung in unserem Agrarbetrieb bestellt? Ich werde wohl nicht fehlgehen, wenn ich sage — ganz schlecht. Viele Sowchosarbeiter schätzen ihre Arbeitszeit nicht, geschweige denn sparen sie ein. Natürlich hat das sehr ernste Mängel zur Folge. Die Produktionsgrundfonds werden uneffektiv genutzt, die Selbstkosten der landwirtschaftlichen Erzeugnisse steigen an, die Arbeitsproduktivität sinkt herab. Da müßten doch unsere Fachleute und Produktionsorganisatoren mal richtig eingreifen In der Presse, im Fernsehen und ganisatoren mal richtig eingreifen und in Fragen der Arbeitsdisziplin und der effektiven Nutzung der Arbeitszeit Ordnung schaffen!

beitszeit Ordnung schaffen!

Die Frühjahrsaussaat ist nicht mehr hinter den Bergen. Wie wir aus unseren vorjährigen Erfahrungen wissen, fängt dann auch gleich das größte Wirrwarr an: Bald mangelt es an Saatgut, bald fehlt die nötige Technik, bald sind die Mineraldunger nicht eingetroffen. Aber es wäre falsch, die ganze Schuld in diesen Fragen den Leitern zuzuschreiben; vor allem sind die Mechanisatoren und Ackerbauern selbst schuld daran. Ein richtiger Herr der Produktion muß ja selber vorsorgen, damit alles gut läuft, mehr Aktivität in allen Fragen der Produktionsorganisation bekunden. Leider tun wir das heute noch zu schüchten allewürzte im geter Obersteiten der gesten wir den der gesten der der der tun wir das heute noch zu schüchtern, als würde ein guter Onkel daherkommen und die ganze Arbeit für uns erledigen. Alle diese Fragen bilden nun das wichtigste Tätigkeitsfeld unserer Parteigrundgranisation

In den Parteiorganisationen

Nützlicher Erfahrungsaustausch

Das Stadtparteikomitee von Ust-Kamenogorsk veranstaltete eine wissenschaftlich-praktische Konfewissenschaftlich-praktische Konfe-renz zum Thema "Die Parteigrund-organisationen als Grundlage der Partei und Kern des Arbeitskollek-tivs. Der XXVI. Parteitag der KPdSU über die weitere Erhöhung des Kampfgeistes der Partei-grundorganisationen". An der Kon-ierenz beteiligten sich die Sekretäre der Parteigrundorganisationen und der Parteigrundorganisationen und der Parteiorganisationen in den Pro-duktionsabschmitten, verantwortliche Mitarbeiter des Stadt- und der Bezirksparteikomitees des Gebietszen-trums. Vorträge hielten der Erste Sekretär des Stadtparteikomitees Sekretär des Stadtparteikomitees A. Lessetschko und der Leiter des Lehrstuhls für Geschichte der KPdSU an der Straßenbauhochschule, Kandidat der Geschichtswissenschaften A. Barkow.

Uber ihre Arbeitserfahrungen in den Parteiorganisationen sprachen

Uber ihre Arbeitserfahrungen in den Parteiorganisationen sprachen die Ersten Sekretäre der Rayonparteikomitees Ulba und Oktjabrski N. Awerjatschkina und K. Dshaparow, der Sekretär des Parteikomitees des Blei- und Zinkkombinats M. Kirejew, der Sekretär des Parteikomitees im Trust "Wostokstroimechanisazija" G. Rylski, der Sekretär des Parteikomitees im Eisenbahnknotenpunkt A. Krull, der Sekretär des Parteibüros im Kondensatorenwerk I. Sacharow und andere. Sie erzählten darüber, wie die Parteiorganisationen ihre Bemüdie Parteiorganisationen ihre Bemfi-hungen auf die weitere Aktivierung der politäschen und Arbeitstätigkeit der Kollektive im Sinne der Forde rungen des Novemberplenums des ZK der KPdSU lenken.

Alexej NIKOLAJEW

Gebiet Ostkasachstan

Beschluß erörtert

Das Plenum des Rayonkomitees Das Plenum des Rayonkomitees Fjodorowka der Kommunistischen Partei Kasachstans erörterte die Aufgaben der weiteren Förderung der Aktivität der Parteigrundorganisationen im Sinne des Beschlusses des ZK der KPdSU "Über die Arbeit der Parteiorganisation des Kolchos "Put & Kommunismu", Rayon-Fiodorowka. Gebiet Kustanai. on Fjodorowka, Gebiet Kustanai, in der Realisierung der Beschlüs-se des Maiplenums (1982) des ZK der KPdSU."!

Im Referat des Ersten Sekretärs des Rayonparteikomitees Boris Klimow und in den Aussprachen der Mitglieder der Rayonparteikomitees wurde die große Bedeutung des vom ZK der KPdSU gefaßten Beschlusses für die Kommunisten und alle Arbeitskollektive des Rayons gewürdigt. Er wird die (Tätigkeit der Parleigrundorganisationen zur der Parleigrundorganisationen zur Erfüllung der Aufgaben des Le-bensmittelprogramms der UdSSR zweifelbos fördern. Die Plenumsteilnehmer sprachen

von ungenutzten Produktionsreser-ven, von Maßnahmen zur Beseiti-gung der Mängel, machten konkrete Vorschläge zur Verbesserung der Tätigkeit der Parleigrundorganisa-tionen, zur Erhöhung ihrer Rolle bei der Mobilisierung der Arbeits-kollektive für eine erfolgreiche Ver-wirklichung der Aufgaben des No-vembernleums (1982) des ZK des

Vernoerpienums (1982) des ZK, der KPdSU und des dritten, mittleren Jahres des Planjahrfünfts. Auf dem Plenum hielt der Erste Sekretär des Kustanaier Gebietspar-teikomitees Wassili Demidenko ei-

Adolf RIEGERT



Gestützt auf einen starken Agrar-Industrie-Komplex

(Schluß, Anfang S. 1)

besonderes Augenmerk wird auf die Einführung der Kollektivver-tragsmethode gelenkt. Erfahrungen beweisen, daß den Brigaden und Gruppen, die zu dieser Methode übergegangen sind, daraus eine Reihe von Vorteilen erwächst. Im laufenden Jahr werden in der Landwirtschaft mehr als 2 000 Brigaden und etwa 3 000 Gruppen nach der Vertragsmethode arbeiten.

Auch die Sicherung der Früh-Auch die Sicherung der Frünjahrsbestellung in den Hilfswirtschaften der Betriebe, Organisationen und Institutionen der Republik
darf man nicht außer acht lassen.
Davon gibt es mehr als 1 000. Die
Landwirtschaftsorgane, die Leiter
und Spezialisten des Agrar-Induschaften beisteuern, die ührigens ausreichend Saatgut (das ihnen aus den staatlichen Ressourcen ver-kauft wurde) und die nötige Technik besitzen.

Die Bedeutung der Maschinen bei den Feldarbeiten ist kaum zu über-schätzen. Ist alles Nötige zu ihrer maximalen Nutzung getan worden?

Eigentlich besitzen wir Maschi-en in erforderlicher Menge zur Durchführung aller nen in erforderlicher Menge zur erfolgreichen Durchführung aller Arbeiten. Schneller als im Vorjahr verläuft die Instandsetzung der Traktoren und anderer Landmaschinen. Doch das Tempo der Überho-lung ist nicht befriedigend. Die Landwirtschaftsorgane müssen eine Beschleunigung der Reparaturen sichern. Doch gerade hier gibt es eine Reihe von Problemen und Schwierigkeiten. Bei zahlreichen Traktoren sind die Amortisations-fristen abgelaufen; gerade sie brauchen mehr Ersatzteile und brauchen mehr Ersatzteile und überhaupt mehr Pflege. Ein weite-res Problem ist das Zurückbleiben res Problem ist das Zuruckbleiben einer Reihe von Sowchosen und Kolchosen in der Einführung progressiver Arbeitsorganisation bei der Instandsetzung von Maschinen. Dadurch wird ihre Überholung hinausgezögert, die Quafität der Reparatur ist niedrig. Es ist Zeit, im Sinne der bekannten Parteibeschlüsse diejenigen zur Verantwortung zu ziehen, die das Neue und

Fortschrittliche bei sich nicht an übernolte Mg wenden, die sich an übernolte Me-thoden und Verfahren bei Reparaklammern.

Natürlich kann man nicht still-chweigend den Mangel an Ersatzschweigend den Mangel an Ersatzteilen übergehen, der wie auch in
früheren Jahren die Überholung
der Technik in den Werkstätten
hemmt. Es ist besonders wichtig,
die Versorgung mit Ersatzteilen für
die leistungsstarken K-700-Schlepper zu verbessern, die im Winter
wie im Sommer zu landwirtschaftlichen Arbeiten und zur Güterbeförderung eingesetzt werden. Die
Normen für Ersatzteile sind niedrig
angesetzt, jedoch werden unsere,
Schlepper nicht einmal normgemäß angesetzt, jedoch werden unsere, Schlepper nicht einmal normgemäß mit Ersatzteilen beliefert. Deshalb verläuft die Überholung dieser Maschinen sehr langsam. Einen Rückstand gibt es auch bei der Instandsetzung der Mähdrescher. Hier hängt es weniger von den Ersatzteilen, sondern mehr von den Kollektiven der Agrarbetriebe ab.

Natürlich leisten die Agrar-Industrie-Vereinigungen einen gewichtigen Beitrag zur Vorbereitung und Durchführung der Frühjahrsfeldarbeiten und des ganzen Komplexes landwirtschaftlicher Maßnahmen?

Gegenwärtig wird die Bildung der Gebiets- und Rayon-Agrar-Industrie-Vereinigungen vollendet, die sich auf die neuen effektiven Formen der Stimulierung für hohe Endergebnisse stützen. Sie werden auf der Basis der Gebiets- und Rayonverwaltungen der Landwirtschaft organisiert. Die Hauptaufgabe der Vereinigungen besteht in der Leitung der Sowchose, Kolchose und anderer Landwirtschaftsbetriebe. Zweifellos werden alle Partnerbetriebe des Agrar-Industrie-Komplexes den Pflanzen- und Tierproduzenten bei der Lösung des Lebensmittelprogramms aktiv behilflich sein, wobei der Kampf um ebensmittelprogramms aktiv be-ilflich sein, wobei der Kampf um eiche Ernteenträge der maßgebende Faktor ist.

Die erfolgreiche Frühjahrsbestellung wird eine neue wichtige Etappe in der Realisierung der Beschlüsse des Mai- und des Novemberplenums (1982) des ZK der KPdSU, der Ratschläge und Hinweise des Genossen J. W. Andropow darstellen.

Die Produktion des Semipala-tinsker Werks "Kasachkabel" "60 Jahre UdSSR — Schaldraht für Gerätebau — ist weit außerhalb der Republik bekannt. Der Betrieb lie-Semipala-kabel" ,60

Republik bekannt. Der Betrieb liejert auch Massenbedarfsartikel —
Fernsehkabel und Anschlußschnüre für Tonbandgerkie.
Die Isoliererinnen der 3. Qualifikationsgruppe Tatjana Pitschugina und Galina Kasmiruk vom Produktionsabschnitt Nr. 2 arbeiten
mit Zeitvorsprung. Auf ihrem Arbeitskalender steht bereits Juli 1983.
Der erzielte Erfolg ist vor allem
auf exakte Arbeitsorganisation, hohe Berufsmeisterschaft sowie persönliches Verantwortungsgefühl der

liches Verantwortungsgefühl der Isoliererinnen zurückzuführen. Durch eigenes Vorbild spornen sie ihre Kollegen zu immer besseren Lei-

Unser Bild: Die Schrittmacherinnen der Produktion Tatjana Pitschu-gina und Galina Kasmiruk.

Foto: Viktor Krieger

Gute Gründe, um auf Qualität zu drücken

Die Produktion der Formereiabteilung des Karagandaer Werks für technische Gummierzeugnisse wird an viele Kfz-Betriebe und Traktorwerke unseres Landes geliefert. Bedeutendes leistet man hier, um die Arbeitsqualität zu erhöhen und die technologische und Produktionsdisziplin zu festigen. Darüber, auf welchem Wege das in der Abteilung erreicht wird, erzählt Brigadier Jakob WIENS.

Von vornherein muß ich sagen, daß wir es mit der Arbeits- und Erzeugnisqualität schon immer sehr ernst genommen und auf hohe Disziplin viel gehalten haben. Jetzt aber, wo die Bewegung um die Festigung der technologischen und Arbeitsdisziplin mit jedem Tag an Kraft gewinnt, füllt sich auch in unserem Kollektiv der Kampf um die bestmögliche Nutzung dieser wertvollen, billigen und äußerst effektiven Reserve mit neuem Inhalt. Ich möchte das an konkreten Bei-Ich möchte das an konkreten Bei

spielen zeigen. Unsere Brigade beliefert die Ab Unsere Brigade beliefert die Abschnitte, die Gummierzeugnisse in kleineren und größeren Serien produzieren, mit Halbzeugen für Vulkanisierung. Wir arbeiten mit Kautschukmischungen, die wir aus der Vorfertigungsabteilung erhalten. Die Mischungen sind in der Regel hochwertig, die Technologie des Vulkanisierens ist ebenfalls bis ins Detail erarbeitet, auch wir Zuschnei-Detail erarbeitet, auch wir Zuschneider geben unser Bestes, und trotzdem müssen wir ab und zu das kurze und unangenehme Wort "Ausschuß" hören. So haperte es beispielsweise ganz unlängst mit den Mischungen der Marken 341 und 4161. Die daraus hergestellten Formteile blieben im Prozeß der Vulkanisierung an den Formen der Presi Detail erarbeitet, auch wir Zuschneinisierung an den Formen der Pres-se kleben, ließen sich, nach dem Sieden aus den Automaten genommen, nicht öffnen und so weiter. Das hatte seine üblen Folgen. Olga

für Vulkanisierung, klagte dann häufig über uns: alle Bemühungen ihrer Presserinnen gingen futsch, weil wir Ausschuß lieferteni. Wir mußten uns sehr schämen und schnellstens einen Ausweg aus die-ser heitlen Lage finden. Gemeinschnellstens einen Ausweg aus dieser heiklen Lage finden. Gemeinsam mit den Technologen zerbrachen wir uns darüber den Kopf. Im Betriebslabor wurden Analysen vorgenommen, die folgendes ans Licht brachten: Gott weiß aus welchem Grunde produzierte man seit längerer Zeit die Mischungen ohne die Zutat SshK.

Also: Die Herstellung von Gummi ist ein sehr genauer Prozeß, bei dem jegliche, wenn auch die geringste, Abweichung von der Technologie die Arbeit der gesanten technologischen Kette beeinträchtigt und dem Betrieb teuer zu stehen kommt. Und da ist es sehr wichtig, daß alle mitziehen, jeder an seinem Arbeitsplatz. Die Ausführungsdisziplin hat hierbei kolossale Bedeutung, denn sie beeinflußt sale Bedeutung, denn sie beeinflußt auf kürzestem Wege die Qualität der Erzeugnisse und muß deshalb kontinuierlich gefestigt werden.

Daß dieser Frage sowohl in un-serer Abteilung als auch im gan-zen Werk große Beachtung ge-schenkt wird, soll folgendes Bei-

Alexander Koronow, Leiter des produktionstechnischen Büros, und

haben unlängst gemeinsam einen umfassenden Maßnahmenkomplex erarbeitet, gezielt auf die Verbesse-rung der Arbeitsqualität. Jeden Monat gibt es bei uns einen "Tag der Qualität". In der Versammlung, der auch unser technischer Leiter der auch unser technischer Leiter und die Technologen beiwonnen, werden alle Fälle von Ausschuß unter die Lupe genommen und erörtert, die Schuldigen gerügt und bestraft, konkrete Wege zu sofortiger Beseitigung der aufgedeckten Mängel abgesteckt. Nehmen wir ein ganz frisches Beispiel. Eine Kontrolle hatte erwiesen, daß einige Presser auf Jagd nach hohen Plankennzistern die vorgeschriebene Technologie des Vulkanisierens verletzten, indem sie den Siedeprozeß auf eigene Faust beschleunigten.

Manch einer könnte mir entgegnen: Was haben sie denn verbro-chen, ging es ihnen doch um die Produktion, um vorfristige Planer-füllung. Ich denke, dem ist nicht so: Auch wenn da die edelsten Beweggründe im Spiel sind, darf nicht zu "verbotenen Mitteln" gegriffen

werden.

Zusammenlassend sei gesagt, daß in unserem Kollektiv sich jeder seiner hohen Verantwortung für die Erfüllung der Aufgaben, die vor uns stehen, bewußt ist. Was wir uns für das laufende Jahr vorgenommen haben, ist konkret und erfüllbar. Dabei kommt es vor allem auf das Wie an, denn davon, wie wir allen unseren Pflichten gerecht werden, hängt der Gesamterfolg ab.

Unter Ausnutzung aller Mittel

In das dritte Jahr des elften Planjahrfünfts tretend, übernahmen die Arbeitskollektive der Republik hohe sozialistische Verpflichtungen, was vom Bestreben der Sowjetmenschen zeuigt, die Aufgaben zu erfüllen, die in den Beschildsen des Novemberplenums (1982) des ZK der KPdSU gestellt sind, Die Realisierung dieser Aufgaben fordert eine gekonnte Nutzung aller Reserven der Volkswirtschaft. "Diese Reserven", betonte Genosse J. W. Andropow auf dem Plenum, "sind zu suchen in der Beschieunigung des wissenschaftlich-technischen Fortschritts, in der weitgehenden und raschen Einführung der Errungenschaften der Wissenschaft, Technik und der fortschrittlichen Erfahrungen in die Produktion."
Heute berichtet unser ehrenamtlicher Korrespondent Robert WEIZ, darüber, wie diese Aufgaben von den Kommunisten der Abteilüng für seltene Metalle im Pawlodarer Aluminiumwerk gelöst werden.

Das Kollektiv der Abteilung für seltene Metalle hat das vorige Jahr erfolgreich abgeschlossen und ist erioigreich angeschlossen und ist zum zweitenmal als Sieger aus dem Betriebswettbewerb hervorgegan-gen, Die meisten Erzeugnisse tra-gen das staatliche Gütezeichen. Der Plan der Steigerung der Arbeits-produktivität wurde zu 115 Prozent erfüllt

erfüllt.

Als die Kommunisten die Sachlage im Kollektiv analysierten, kamen sie zum Schluß, daß sie noch über viele ungenutzte Reserven verfügen. Dazu gehören unter anderem die rationelle Kapazitätsauslastung, die Einführung neuer fortschrittlicher Technologien, die Festigung der Arbeits- und Fertigungsdisziplin. Dabei spart das Kollektiv sehr viel Energieressourzen. Allein im Januar des laufenden Jahres wurden hier über 45 000 Kilowattstunden Elektroenergie und mehr als 300 Gigakalorien Wärmeenergie gespart.

energie gespart.

Die Kommunisten der Abteilung halten diesen wichtigen Produkti-onsabschnitt unter ständiger Kon-trolle. In den nächsten Monaten trolle. In den nächsten Monater sollen hier alle Reparaturarbeiter abgeschlossen und soll die Einfüh rung neuer effektiverer Methoden der Gewinnung seltener Metalle fortgesetzt werden. Eine Weiterentwicklung wird der sozialistische Wettbewerb um die vorfristige Erfüllung der Aufgaben des dritten Planjahres erfahren.

In diesem Jahr stehen in den so-zialistischen Verpflichtungen der Hüttenwerker solche Punkte wie Senkung der Kaderfluktuation und Verringerung der Arbeitszeitverlu-ste, Steigerung der Arbeits- und der Fertigungsdisziplin.

Im vorigen Jahr kam es in der Abteilung noch immer zur Kader-fluktuation. Dabei waren etwa 40 Prozent der gekündigten Menschen im Alter bis 30 Jahren, Eine der

größten Ursachen dafür ist die Wohnungsfrage, Sie wird vorläufig wirklich schlecht gelöst. Schuld daran sind sowohl die Bauarbeiter, die die Übergabe von Objekten in die Länge ziehen, als auch die Betriebsleitung, die sich mit der Lösung dieses Problems nicht beharrlich genug befaßt.

Die aufmerksame Erforschung

Die aufmerksame Erforschung der Ursachen der Kündigungen (damit befaßt sich die ehrenamtlidem Drsachen der Rundighigen (damit befaßt sich die ehrenamtliche Kaderabteilung) zeugt von den Mängeln in der ideologischen Erziehungsarbeit und in der Lehrmeisterbewegung. Daher wurde seit Beginn des neuen Jahres beim Parteiburo eine ideologische Kommission gegründet, die die ganze Erziehungsarbeit im Kollektiv unter ihre Kontrolle nahm. Der Lehrmeisterrat der Abteilung gab jeden Jungarbeiter einem erfahrenen Kollegen in die Lehre, Das sind die Kommunisten und Aktivisten der Produktion S. S. Alijewa, J. P. Kurotschkina, L. D. Busowa, und andere, Jede von ihnen ist für die Arbeits. und sonstige Disziplin eines Jungarbeiters verantwortlich.

Von großem Nutzen ist das Komplexsystem der Steigerung der Produktionsessektivität, das in der Abteilung eingeführt wird. In des-sen Rahmen wurde in diesem Jahr die technische Schulung der Hüttenwerker organisiert, was zur operativeren Einführung der neuen Technik in die Produktion beitra-gen soll. Die Lebensbedingungen sucht

gen soll.

Die Lebensbedingungen sucht man durch die weitere Entwicklung der Nebenwirtschaft des Betriebs zu verbessern. Schon in diesem Jahr wird sie den ganzen Bedarf des Kollektivs an Milch und Fleisch decken. Für die Erholung der Werktätigen wurden dem Betrieb Lagddecken. Für die Ernolung der Werk-tätigen wurden dem Betrieb Jagd-wirtschaften am Malybaisee zuge-teilt, wo es vortreffliche Erholungs-möglichkeiten gibt.

Laut Arbeitsplan der Parteiorganisation sind regelmäßige Bericht-erstattungen der Kommunisten über die Erfüllung ihrer statutmä-ßigen und Amtspflichten vorgese-hen. Das wird aber nicht ab und zu wie früher, sondern planmäßig be-trieben werden, damit jeder Kom-munist im Laufe eines Jahres Re-chenschaft vor seinen Kollegen ab-

Aktiver handeln jetzt die Partei-kommission für Kontrolle der Tä-tigkeit der Administration, die Ge-werkschafts- und Komsomolorga-

nisationen.

Im dritten Planjahr haben sich die Kommunisten der Abteilung fest vorgenommen, die Aktivität aller Mitglieder des Kollektivs bei der Lösung der auf dem XXVI. Parteitag der KPdSU gestellten Aufgaben zu fördern. Als genauer Orientierungspunkt dienen ihnen dabei die Beschlüsse des Novemberplenums (1982) des ZK der KPdSU.



In den Bruderländern

Bei den Viehzüchtern

ULAN-BATOR. Die mongoli-schen Viehzüchter durchleben ge-genwärtig eine verantwortliche Zeit-in den Viehzuchfbetrieben des Lan-des hat die massenhafte Vermehrungskampagne begonnen. Von dem Ausmaß dieser wichtigsten volkswirtschaftlichen Kampagne spricht schon die Tatsache, daß allein im Aimak Archangai mehr als 700 000 Jungtiere zu erhalten und aufzuziehen sind.

Die Werktätigen der Agrarvereini-gungen und der Staatsgüter haben

Die Erfolge des sozialistischen Kubas in den Jahren der Volks-macht sind fürwahr beeindruckend. Bereits in den ersten Jahren der Revolutionsmacht wurde der Kurs auf intensive Entwicklung der Volkswirtschaft eingeschlagen. Zur Grundlage der kubanischen Okono-mik gehören nach wie vor die mit der Zuckerprodubtion verbundenen Zweige. Unter Mithilfe der Sowietunion und anderer sozialistische Länder entwickelt sich in der Re publik der Landmaschinenbau.

Im Bild: Fertige Kombines in dem unter Mithilfe der Sowjetuni-on gebauten Werk "60 Jahre Oktoberrevolution" in der Stadt Olgin. Foto: TASS

Mit großem Interesse

HO-CHI-MINH-STADT. Die hier veranstaltete Ausstellung der Er-ungenschaften der Volkswirtschaft Vietnams rief bei den breitesten Bevölkerungsschichten der Stadt großes Interesse hervor. Die Exposition der Ausstellung ist eine mar-kante Schau der Erfolge der sozia-listischen Umgestaltungen im Sü-den der Republik.

den der Republik.

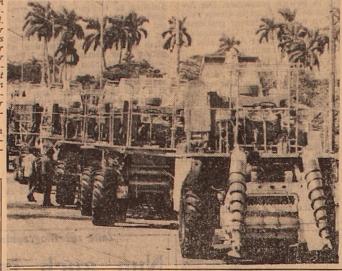
Stark besucht ist die Abteilung, gewidmet der Einführung der wissenschaftlich-technischen Errungenschaften in die Produktion.

Dank den wissenschaftlichen Entwicklungen ist die Arbeitsprodukti-vität in vielen Betrieben gestiegen; der Staat hat Dutzende Millionen

Dong gespart.

Die Ausstellung erzählt von den erstarkenden Produktionsgenossenerstarkenden Produktionsgenossen-schaften in der Republik, von der Festigung der einheitlichen Wirt-schaftsstruktur. Enge Beziehungen werden zwischen den Maschinen-fabriken von Hanoi, Ho-Chi-Minh-Stadt und Da Nang, zwischen den Bau- und Verkehrsbetrieben ge-pflegt. Die Industriebetriebe pflegt. Die Industriebetriebe Ho-Chi-Minh-Stadt wirken mit RGW-Ländern zusammen. Auf der Ausstellung werden verschiedene Erzeugnisse vorgeführt, die in Ho-Chi-Minh-Stadt für die Länder der sozialistischen Staatengemein-schaft produziert werden. eine große Vorbereitungsarbeit ge-leistet. Sie haben ausreichend Fut-ter bevorratet, die bestehenden Viehställe renoviert sowie neue ge-baut und Veterinär-Sonderdienste in den Almaks gebildet. Gemein-sam mit den Partei- und Gewerk-schaftskomitees organisierten die Leiter der Viehzuchtbetriebe Komplexbrigaden zur Bedienung der Viehzüchter, die in dieser ange-spannten Zeit von früh bis spät be-schäftigt sind. Den Komplexbrigabeiter des Dienstleistungswesens an Die Brigaden besuchen regel-mäßig die Viehzuchtbetriebe, wobei sie bis in die entlegensten Ab-teilungen kommen.

Die Aufmerksamkeit, die der Durchführung dieser Kampagne ge-schenkt wird, ist verständlich, denn schenkt wird, ist verstandlich, denn die Viehzüchter produzieren 75 Prozent aller Agrarerzeugnisse des Landes. Die Partei und die Regierung der MVR haben im dritten, entscheidenden Jahr des 7. mongolischen Planjahrfünfts die verantwortliche Aufgabe gestellt, nicht weniger als 9,4 Millionen Jungtiere aufzuziehen. re aufzuziehen.



Eine Rekordleistung

SOFIA. Die Vortriebs- und Bau-arbeiter des Pumpspeicherkratt-werks "Tschaira" erzielten im voverks "Ischafa erzleiten im vorigen Jahr eine Rekordleistung.
Unter komplizierten geologischen Verhältnissen wurden Tunnels zum Ablaß und zur Hebung des Wassers in das Staubecken mit einer Gesamtlänge von mehr als 500 Metergebatt. und Bauarbeiten Werte von etwa 13 Millionen Lewa ausgeführt.

Das Pumpspeicherkraft werk

"Tschaira", das im Jahre 1986 an-laufen soll, wird eine Kapazität von 840 Megawatt betragen; dies ist eine Rekordleistung für die Wasserkraftwerke Bulgariens. In den Spitzenbelastungszeiten wird es billige Elektroenergie erzeugen, und nachts werden leistungsstarke Pumpen die Elektroenergie des Kernkraftwerks Koslodui nutzen und das Abgangswasser ins Staubecken heben.

Hopfenerntemaschinen

PRAG. Dieser Tage wurden in der tschechoslowakischen Stadt Prostejov Eisenbahnwagen mit Aus-rüstungen für die neuen Hopfen-Prostejov Eisenbannwagen mit Aus-rüstungen für die neuen Hopfen-ernteanlagen an die Kolchose und Sowchose Tschuwaschiens sowie der Gebiete Shitomir und Brjansk abgefertigt, Die hiesige Maschinenfabrik "Agrozet" wird im laufenden Jahr nach sowjeti-schen Aufträgen 13 Sätze dieser

hochleistungsfähigen Ausrüstungen

bauen.
"Agrozet" in Prostejov führt bereits mehrere Jahre den Ehrentitel
"Betrieb der tschechoslowakisch-sowjetischen Freundschaft". Diese
Auszeichnung erhielt das Kollektiv
für die qualitäts- und termingerechte Erfüllung der sowjetischen Aufträge, für den aktiven Ausbau der
Beziehungen.

In wenigen Zeilen

VIENTIANE. Ein Abkommen über die Herstellung diplomatischer Beziehungen auf Botschafterebene ist in Vientiane zwischen der Volksdemokratischen Republik Laos und der Demokratischen Republik Laos und der Demokratischen Republik Alghanistan unterzeichnet worden. Wie KPL berichtet, sezten der Stellvertreter des Ministerpräsidenten und Außenminister der VDRL, Phoun Sipaseuth, und der Außenminister Afghanistans, Shah Mohammad Dost, ihre Unterschriften unter das Dokument.

OSLO. Eine außenpolitische De batte über die Zusammenarbeit Norwegens in der NATO hat im norwegischen Parlament begonnen. Wie auch erwartet, nimmt die Fra-

ge des Verhaltens der politischer Parteien zu den Plänen der Statio-nierung neuer amerikanischer Mit-

telstreckenraketen in Westeuropa ci nen wichtigen Platz ein. Die Par

lamentsgruppe der Norwegischen Arbeiterpartei hat einen Vorschlag zur Einstellung der Vorbereitungen

für die Stationierung dieser Rake

WASHINGTON. Eine Vergröße

WASHINGTON. Eine Vergrößerung der Bestände an nukleuren Granaten, Bomben und Raketengefechtsköpfen um 17 000 auf insgesamt 31 000 Stück plant die Reagan-Administration für die nächsten zehn Jahre. Wie "U. S. News and World Report" berichtet, werdenbereits heute sieben Typen von Nuklearmunition hergestellt und wird die Serienproduktion von fünf weiteren vorbereitet.

teren vorbereitet.

Das Paradies wurde zur Folterhölle

Die "guten Nachrichten" für die Haitianer reißen nicht ab. Erst die Mitteilung, 'daß der "Landesvater auf Lebenszeit", der 31jährige, auch "Baby Doc" genannte Diktator Jean Claude Duvalier leiblicher Vater geworden ist, womit zumindest die biologischen Voraussetzungen für den Fortbestand der quasi erblichen, seit 25 Jahren auf der Karibikinsel herrschenden faschistoiden Duvalier-Despotie gesichert sind. In diesen Tagen nun gute Zensuren aus Washington für eine "spürbare Verbesserung der Lage der Menschenrechte", verkündet von Elliot Abrams, für diesen Bereich zuständiger Staatssekretär im US-Außenministerium, nachzulesen im Lebenscheinet, der State Denzet Die "guten Nachrichten" für die Außenministerium, nac im Jahresbericht des State Depart-ment zum gleichen Thema, Was, so fragt man sich, mag die

selbsternannten Gralshüter der Menschenrechte zu diesem Urteil veranlaßt haben? Etwa die Tatsa Gralshüter che, daß 80 Prozent der arbeitsfä-higen Haitianer ohne Beschäftigung oder lediglich Gelegenheitsarbeiter sind? Oder die Höhe des durchschnittlichen Jahreseinkommens, das in der Statistik mit 298 Dollar an gegeben wird, aber verschleiert, daß 85 Prozent der Landbevölkerung nicht einmal das von der Weltbank errechnete "absolute Existenzulini-mum" von 135 Dollar erreichen? Oder sind es die Folgen dieser grenzenlosen Armut: eine durch-schnittliche Lebenserwartung von 39 Jahren, mehr als eine halbe Million Inselbewohner, die in den letz-ten fünf Jahren buchstäblich ver-hungert sind, 150 von 1000 Kindern, die sterben müssen, bevor sie das erste Lebensjahr vollendet haben, die 300 000 Haitianer, die in jüngster Zeit ihr Land verlassen

Im State Department weiß man nur zu gut, daß am Thron Duva-liers Blut klebt. Mehr als 40000 Menschen wurden seit 1957, als "Papa Doc" Francois Duvalier die "Papa Doc" Francois Duvalier die Insel unter seine mörderische Knute nahm und jegliche Opposition verbot, umgebracht. Nicht zu ermitteln ist die Zahl der Verschollenen. Die Kerker — bei 77 Prozent Analphabeten gibt es mehr Gefängnisse als Schulen — sind überfüllt. Für Kolumbus, der die Insel 1492 entgekte, war sie ein "Paradies auf

Kolumbus, der die Insel 1492 entdeckte, war sie ein "Paradies auf
Erden". Die 25jährige grausame
Diktatur der Duvaliers hat die Armut der Haitianer potenziert, ihr
Land in eine Folterhölle, in ein gigantisches Gefängnis verwandelt.
Doch in Washington stellt man
sich taub und blind, und im AuBenministerium wie in einigen bürgerlichen Medien wird sogar von
einer "Liberalisierung" und "Lockerung" gefaselt. Es bedarf keines
zweiten Blicks, um entsprechende
Erklärungen Duvaliers als Fassa-Erklärungen Duvaliers als Fassa-denkosmetik zu entlarven. Zwar nennen sich die an die Gestapo

erinnernden Todesschwadronen der berüchtigten Geheimpolizei, die "Tonton Macoutes", inzwischer "Freiwillige für Nationale Sicher heit", zwar wurde als Höhepunkt der Heuchelei eine "Nationale Kom-mission für Menschenrechte" gebildet, aber gefoltert und gemordet wird weiter.

Auf den wachsenden Widerstand des Volkes von Haiti — Flugblatt-aktionen, Streiks, Attentatsversu-che auf das Landhaus Duvaliers, ja selbst die Besetzung der Port-ou Prince vorgelagerten Schildkröten insel durch bewaffnete Oppositio nelle — antwortet Massenmörder "Baby Doc" seit Herbst vergange nen Jahre s mit einer neuen Terror welle. Massenverhaftungen trafen Gewerkschafter und christliche Demokraten ebenson wie Mitglieder der verbotenen Vereinigten Partei der Kommunisten Heitigen

der verbotenen Vereinigten Fatteder Kommunisten Haitis.
All das stört die USA nicht. Im
Gegenteil, in Washington weiß man
die strategische Lage der Inselrepublik und den schon pathologischen Antikommunismus Duvaliers republik und den schon pathologischen Antikommunismus Duvaliers zu schätzen. Solcherart Gesinnung ließ man sich dort allein 1981 rund 142 Millionen Dollar kosten, und obwohl in der Haushaltskasse der Vereinigten Staaten selbst ein riesiges Loch klafft, zögerten die USA Anfang dieses Jahres keinen Augenblick, dem Diktator von Haiti zusätzlich 45 Millionen Dollar zukommen zu lassen.

Das Pentagon sieht die Millionen gut angelegt, zeigen die Generäle

Das Pentagon sieht die Millionen gut angelegt, zeigen die Generäle doch brennendes Interesse am Hafen Mole St. Nicolas, lediglich 50 Kilometer von Kuba entfernt, und an der Insel Tortue. Sie sollen als militärische Stützpunkte zur Kontrolle der politischen Entwicklung im karibischen Raum sowie der Seeund Luftwege nach Kuba mißbraucht werden.

Und nicht zuletzt lockt die Insel als Profitparadies Vor allem 11St.

amerikanische Monopole stellen das Gros jener 300 ausländischen Unter-nehmen, die heute aus dem großen Geschäft mit den superbilligen Ar-beitskräften und Steuergeschenken zu Lasten der haitianischen Bevöl-kerung maximale Gewinne schla-

gen. Für Antikommunismus, höchste Profitraten und Militärstützpunkte, so schreiben die beiden US-ameri kanischen Wissenschaftler Chomsk und Herman in einer Analyse der auch in den alljährlichen Berichten des State Department deutlich wer denden Menschenrechtsdemagogie denden Menschenrechtsdemagogie Washingtons, "gibt man den Organisatoren des Terrors und nicht deren Opfern den Vorrang, In diesen Berichten werden die Klienten der USA in Schutz genommen, nicht aber die Menschenrechte.

Olaf STANDKE ("ND")

Eine objektive Notwendigkeit

"Die Beteiligung der Kommuni-sten an der portugiesischen Regie-rung ist keine Wahlparole, sondern anderen großen Parteien waren an der Regierung bereits beteiligt, und sie haben ihre absolute Unfähig-keit demonstriert, die Probleme zu lösen, mit denen das Land kon-frontiert ist. Wir schlagen konkre-te Maßnahmen zur Überwindung frontiert ist. Wir schlagen konkrete Maßnahmen zur Überwindung
der Krise, zur Gewährleistung der
wirtschaftlichen Entwicklung, zur
Hebung des Volkswohlstands sowie
zur Festigung des demokratischen
Regimes und zum Schutz der nationalen Unabhängigkeit vor." Das inat
in einem von der Zeitung "Diario
de Lisboa" veröffentlichten Interview der Generalsekretär der Portugiesischen Kommunistischen Parview der Generalsekretär der Portugiesischen Kommunistischen Partei, Alvaro Cunhal, erklärt. Er betonte, daß sich Portugal von der äußeren Abhängigkeit, durch die Entwicklung der Wirtschaft auf der Grundlage einer vollständigeren Nutzung der inneren Ressourcen und Reserven, einer Vergrößerung der Produktion sowie Erweiterung des Innenmarktes und der Außenwirtschaftsbeziehungen freimachen muß,

Muß,
Auf die innenpolitische Situation
eingehend, hob Alvaro Cunhal hervor, daß bereits heute Pläne zehegt
vor, daß bereits heute Pläne zehegt vor, daß bereits heute Plane zehegt würden, nach den vorfristigen Parlamentswahlen vom 25. April eine Koalition aus Vertretern der Sozialistischen Partei, der Sozialdemokratischen Partei und des Demokratisch-Sozialen Zentrums zu bilden. Ein solcher Block sei zweisellos nicht in der Lage, Portugal aus der Krise zu führen. Er würde die Politik® der "demokratischen Allianz" fortsetzen, die das Land bet anz" fortsetzen, die das Land be-reits an den Rand einer Finanz-und Wirtschaftskatastrophe ge-

bracht habe,
Der Generalsekretär der PKP
hat darauf verwiesen, daß die derzeitige Führung der Sozialistischen
Partei in eine immer stärkere Isolierung geriet. Ungeachtet der Kritik an die Adresse ihrer Führung
bestünden die Kommunisten weiterhin auf Verständigung und Zusammenarbeit mit den Sozialisten. Innerhalb der Sozialistischen Partei
gebe es eine machtvolle demokratische Bewegung, die sich gegen eische Bewegung, die sich gegen eine Allianz mit der Reaktion und für ein Bündnis mit der PKP äu

Entschiedener Protest

Der Ständige Vertreter Jordaniens bei der UNO, A. Salah, hat ein Schreiben an den UNO-Generalsekretär gerichtet, in dem die tiefe Besorgnis darüber zum Ausdruck kommt, daß Israel die okkupierten Gebiete weiter kolonisiert und immer neue Siedlungen im Westjordangebiet und im Gaza-Streifen anlegt, Das Schreiben Jordaniens zirkuliert als offizielles Dokument der UNO.

In dem Schreiben wird darauf hingewiesen, daß sich die israeli-schen Behörden 1983 mit Plänen schen Behorden 1983 mit Plänen der Kolonisierung der okkupierten arabischen Gebiete tragen, die in ihrem Ausmaß beispiellos sind, Sie wollen 35 neue Siedlungen anlegen und vertreiben zu diesem Zweck die Bevölkerung von ihren Ländereien. Nach Angaben, die in dem Schreiben enthalten sind, wurden allein im Westjordangebiet bereits 37 Prozent der okkupierten Gebiete be-

m westjordangebiet bereits 37 Prozent der okkupierten Gebiete be-schlagnahmt worden. Die arabischen Delegationen in der UNO fordern entschieden, daß der UNO fordern entschieden, daß der außer Rand und Band geratene Aggressor zur Verantwortung gezogen wird. Auf ihre Initiative hinist die Frage der Handlungen Israels gegenüber der Bevölkerung der okkupierten Gebiete in die vorläufige Tracendericht har besteht fige Tagesordnung der bevorstehenden UNO-Vollversammlung aufgenommen worden.

Nachrichtenagenturen berichten, daß die Kämpfer der Nationalen Be-freiungsfront Farabundo Marti eine fast vollständige Kontrolle übs das Departement Chalatenango he stellten, Sie besetzten die Staa Tejutla – den wichtigen stratez Stadt den wichtigen stratezi kt an der Chaussee, die Tejula — den wichtigen strategi-schen Punkt an der Chaussee, die San Salvador mit Honduras ver-bindet. Die Patrioten schlugen die über 200 Soldaten und Offiziere zählende Garnison der Stadt in die

Flucht. Im Bild: Die Kämpfer der Na-tionalen Befreiungsfront in den Straßen von Tejulla. Foto: UPI—TASS

Die Farce ist zu Ende

Die Versicherungen der derzeiti-gen USA-Administration, sie wolle bei den Genfer Verhandlungen "Fle-kibilität" an den Tag legen, sowie bei den Genfer Verhandlungen "Flexibilität" an den Tag legen, sowie die Erklärung des Weißen Hauses, daß die amerikanische "Nullvarlante" keinen ultimativen Charakter trägt, erwiesen sich als eine weitere Finte, die zum Ziel hatte, die Weltöffentlichkeit irrezuleiten und im Westeuropa seine für den Augenblick angestrebten Ziele zu erreichen.

genblick angestrebten Ziele zu erreichen.
Die Farce mit der Demonstration des "guten Willens" der Vereinigten Staaten bei den Genfer Verhandlungen, die mit der "Rettungsaktion" des USA-Vizepräsidenten George Bush in Westeuropa eingeleitet worden war, wo dieser Politiker erklärte, die USA seien bereit, von ihrer "Nullvariante" abzukehren und einen vernünftigen Kompromißeinzugehen, dauerte lediglich einen Monat.

Monat, Auf die dringlichen Appelle der westeuropäischen Öffentlichkeit, in

Genf konstruktive Vorschläge zu unterbreiten, die geeignet wären, die Sackgasse zu überwinden, in die die Verhandlungen über die Begrenzung der nuklearen Rüstun-gen in Europa geraten sind, rea-giert Präsident konald Reagan ergiert Präsident konald Reagan erneut mit hysterischen Erklärungen, wonach "die sowjetische Streitmacht" wächst, womit die Aufstockung des nuklearen Potentials der Vereinigten Staaten sowie die Pläne gerechtfertigt werden sollen, das annähernde Gleichgewicht der Kräfte auf dem europäischen Kontinent zu brechen.

Der USA-Außenminister Caspar Weinberger hat dieser Tage in einem Interview mit der Fernschgesellschaft CBS unumwunden erklärt, die USA-Administration habe nicht die Absicht, die für die UdSSR unakzeptable "Nullvariante" durch irgendwelche andere Vor-

te" durch irgendwelche andere Vor-schläge zu ersetzen.

Der Kommentator von "New York Times" James Reston betont in einem Beitrag der Zeitung, der Sieg des Parteienblocks CDU/CSU bei den Parlamentswahlen in der Bundesrepublik Deutschland bedeute if Reagan keine Einladung, sich an die derzeitige "Nullvariante" zu hallen, sondern vielmehr eine Aufforderung, in Genf eine Kompromißpolitik zu betreiben.

Die westeuropäische Presse stellt mit Besorgnis fest, daß es zu den erwarteten Initiativen der Vereinigten Staaten in Genf nicht gekommen ist.

men ist.

Die jüngsten Erklärungen in Washington bestätigen die Schlußiolgerungen, wonach die Verhandlungen in Genf für die Reagan-Administration stets nur einen Schirm bedeuteten, unter dem ihre gegen Europa gerichteten Pläne zur Stationistung der neten amerikanis tionierung der neuen amerikani-schen Raketen auf dem Kontinent verwirklicht werden sollten. Wladimir BOGATSCHOW

Stellungen unter

Artilleriebeschuß

Israelische Truppen haben die Stellungen des syrischen Truppen-kontingents der interarabischen Friedenstruppe in Libanon, das in der Bekaa-Ebene disloziert ist, unter massiven Artilleriebeschuß genommen. Die syrischen Artillerie-batterien mußten das Feuer erwi-dern.

Die erfolgreichen Operationen, die

dern.

Die erfolgreichen Operationen, die libanesische und palästinensische Patrioten in den letzten Tagen in verschiedenen besetzten Gebieten des Landes durchführten, haben unter den Okkupanten Panik und Angst ausgelöst. Das israelische Truppenkommando muß Sondermaßnahmen zur Bekämpfung der Partisanen ergreifen, die dem Aggressor schwere Verluste an Menschen und Material zufügen.

In die südlibanesischen Gebiete wurden Sondergruppen des israelischen Geheimdienstes Mossad geschickt, Die Strafkommandos kämmen seit zwei Tagen die Gegend durch und veranstalten Haussuchungen und Razzien in Saida und den benachbarten Dörfern und palästinensischen Flüchtlingslagern. Die Stadt selbst wird von verstärken Streifen patrouilliert. Auf den Dächern der höchsten Gebäude sind Beobachtungsposten mit optischen Geräten eingerichtet. Nach Südli-

Beobachtungsposten mit optischen Geräten eingerichtet. Nach Südli-banon kommen zusätzliche Abtei-lungen der israelischen Armee und Polizei, die die Nachschubwege und Militäranlagen zu bewachen haben, An der von Saida bis zu den Vor-orten von Beirut führenden. Chaus

An der von Saida bis zu den Vororten von Beirut führenden Chaussee ist die Zahl der Posten und
Kontrollstellen verdoppelt worden,
an denen generell die Personalpapiere geprüft und die Kraftfahrzeuge deren Fahrer und Insassen wie
auch die Passanten durchsucht war-

auch die Passanten durchsucht wer-den. An einer solchen Stelle hielt die israelische Streife eine ganze

die israelische Streite eine ganze Stunde lang eine Kraftwagenkolonne der UNO-Friedenstruppe in Libanon an, die in die Hauptstadt iuhr, In der Luft befinden sich dauernd Hübschrauber der israelischen Luftstreitkräfte, von denen aus die Lage an der Küstenchaussee kontrolliert wird. Der Anführer der südlibanesischen Separatisten Haddad hat seine Banditenformatio.

Haddad hat seine Banditenformationen in Gefechtsbereitschaft versetzt.
Großangelegte Strafaktionen füh-

ren die Israelis in der Bekaa-Ebe-ne durch, wo Patrioten vor zwei Tagen eine Streife der Interventen

Syrische

Für kernwaffenfreies Nordeuropa

Die Notwendigkeit der Schaffung einer kernwaffenfreien Zone in Nordeuropa hat der Minister für Auswärtige Angelegenheiten und Handel Schwedens, Lennart Bod-ström, hervorgehoben.

Wie er in der schwedischen Haupt-Wie er in der senweutschen Habpestadt erklärte, wird die Regierung diese Frage weiter erörtern. Unterschiedliche Standpunkte der nordischiedliche Zu Fragen der Signatur im der Signatur von der Signatur im d schiedliche Standpunkte der nordi-schen Länder zu Fragen der Si-cherheitspolitik sollten die Vereini-gung der Anstrengungen zur Um-wandlung des europäischen Nordens in eine kernwaffenlreie Region und den Abschluß eines Abkommens über diese Frage nicht verhindern, meinte der Minister. Schon eine Aktivität in dieser Richtung trage zur Schaffung des Vertrauens zwischen den Staaten bei und führe zur Reduzierung von Spannungen. Der Minister verwies darauf, daß sich das schwedische Parlament einmütig für die Schaffung einer kernwaffenfreien Zone in Nordeuropa ausgesprochen hat, während die höchsten gesetzgebenden Organe Dänemarks und Norwegens das noch nicht gemacht haben. Deshalb müsse die öffentliche Meinung dieser Staaten auf die Parlamente einen Einfluß ausüben, damit diese den entsprechenden damit diese den entsprechenden Beschluß fassen, erklärte Lennart Bodström.

Friedenskämpfer in Aktion

Ein internationaler "Friedensbus" hat sich von der dänischen Hauptstadt aus auf eine Reise Le-geben, die über zahlreiche Städte und Gemeinden des Landes führen wird.

Junge Friedenskämpfer aus Großbritannien, Belgien, den Niederlanden und der Bundesrepublik Deutschland — Ländern, in denen die neuen amerikanischen nuklearen Mittelstreckenraketen stationiert werden sollen, — wollen mit Bürgermeistern der Städte, Vertretern von Gewerkschaften, der Jugendund der Frauenorganisationen zusammentreflen, um auf die Gefahr aufmerksam zu machen, die die mittärischen Vorbereitungen der USA und der NATO in Westeuropa in sich bergen. Friedenskämpfer

Wie einer der Organisatoren die-ser Aktion, Henrik Kelvue, betonte, besteht der Zweck dieser Reise dar-in, daß die Öffentlichkeit, Staats-männer und Politiker auf die Not-wendigkeit einer Verstärkung des Kampfes für den Frieden und ge-gen das Wettrüsten aufmerksam ge-macht wird. Der Abschluß der Rei-se sei für die Zeit einer massenhal-ten Antikriegsdemonstration ge-Antikriegsdemonstration t, die am 27. März mit e Protestkundgebung in der däni schen Hauptstadt zu Ende genen

Wie einer der Organisatoren die

Initiatoren der Reise mit dem "Friedensbus" waren die aktiven Mitglieder der landesweiten Bür-gerinitiative "den Nuklearraketen Einhalt gebieten".

Thailand setzt Giftstoffe ein

Die thailandische Seite verletzt

weiterhin die kampucheanische Staatsgrenze, meldet die Nachruchenagentur SPK. In der Zeit vom 4. bis 10. März wurden mehrere Grenzbezirke Kam-

Artilleriefeuer genommen.

Artilleriefeuer genommen.

Am 3. März beschoß thailändische Artillerie ein Gebiet, das sieben Kilometer nördlich der Stadt Pailin liegt, mit Granaten, die Giftstoffe tragen. Als Folge des Fingen. stoffe trugen. Als Folge des Ein-salzes der chemischen Waffe sind friedliche Einwohner umgekommen, viele erhielten schwere Vergiftungen.
Thailändische Kriegsflugzeuge
überflogen in diesem Zeitraum wie
derholt zu Aufklärungszwecker
Kampuchea. Thailändische bewafine
te Schiffe drangen in die Territori

algewässer Kampucheas ein.
Die Reste der Pol-Pot-Banden
und andere Reaktjonäre unter den
Khmer, die in Thailand Zuflucht
fanden, unternahmen Versuche, die Grenze zu überschreiten und kampucheanisches Gebiet einzudringen. Kampucheanische Soldaten erden Grenzverletzern ent schiedene Abfuhr.



der Zionisten

In Nabious, Ramallah, El-Khalil, Beit-Lahm und anderen Städten der besetzten Gebiete veranstaltet die arabische Bevölkerung machtvolle Protestdemonstrationen gegen die Willkürherrschaft der Zionisten. Die Manifeststionen wachsen in ze-Die Manifestationen wachsen in re-gelrechte Straßenschlachten gegen israelische Straßkommandos hinuber Um die Bewegungen der Polizei und der Soldaten zu erschweren, errichtet die arabische Bevölke-rung Barrikaden und Sperren aus brennenden Autoreifen und emp-fängt die Israelis mit einem Hagel von Steinen

von Steinen.
Kleine Partisanengruppen unternehmen Überfälle auf Streifen der
Okkupanten auf dem ganzen Territorium des Westjordanlandes. Wie
WAFA meldet, konnten Armeeund Polizeiabteilungen nicht in die pa-lästinensischen Lager Kalandia, Al-Maara und Jalsun einmarschieren.

Maara und Jalsun einmarschieren, Mehrere Kraftfahrzeuge und Schützenpanzerwagen wurden mit Brandflaschen angezündet.
Unter den Manifestanten sind Verletzte zu beklagen. Die Militärbehörden nehmen Massenverhaftungen vor. In vielen Ortschaften ist die Ausgangssperre verhängt worden, Den Arabern ist untersagt, ihre Wohnungen zu verlassen, die re Wohnungen zu verlassen, die Geschäfte und Schulen sind ge-schlossen, die Wasser- und Strom-

schlossen, die Wassers und Strom-versorgung ist abgeschaltet.
Die Okkupanten gehen gegen die arabische Bevölkerung mit grausa-men Repressalien vor. Sie wenden gegen die wehrlosen Einwohner Tranengas, Polizeiknüppel und Ge-wehrkolben an. Sie bedienen sich der sogenannten Kollektivstrafe; Wegen der Beteiligung eines Ara-bers an Demonstrationen werden bers an Demonstrationen werder all seine Verwandten ins Gefäng nis geworfen und werden in ihren Häusern Pogrome veranstaltet. Ge-meinsam mit Polizei und Armee nehmen an Gewaltakten gegenüber den Arabern zionistische Siedler

Beschützer von Nazi-Verbrechern

Viele Nazi-Henker haben, wie dies der Fall des "Schlächters von Lyon" Klaus Barbier veran-schaulicht, in den USA, Kanada und einigen anderen Staaten Un-terschlupt gefunden.

Mit ihrer Versprechung, "bis zum Ende gegen den Kommunis-mus zu kämpfen", kamen sie der CIA und deren Zweigstellen, aller-CIA und deren Zweigstellen, alterirt Subversivsendern, "sowjetölogischen" Forschungszentren und
Propaganda-Zentralen entgegen.
Als Gegenleistung dafür gaben sich
die Beschützer Mühe, alle für sie
"nangeriehmen Verpflichtungen zur
Verfolgung und Bestrafung von Nazi-Verbrechern zu vergessen, die
sich der Verantwortung entziehen
Lennten.

Henker ist die Berufung und de cinzige Beruf von Helmut Albert Rauck, ehemaliger Mitarbeiter des SD im von Faschisten zeitweilig okkupierten Kaunas, der heute ein Einwohner der kanadischen Stadt Toronto (Provinz Ontario) ist. Be-

bile Einheit für "Son-im 9. Fort von Kaugeleitete mol deraufträge"

Dort wurden rund 80 000 Perso nen brutal zu Tode gemartert bzw. erschossen, Den Tod der meisten von ihnen hat Rauck auf seinem Gewissen, der 1950 nach Kanada ausreiste und sechs Jahre darauf die kanadische Staatsbürgerschaft

In der amerikanischen Stadt Cle-In der amerikanischen Stadt Cleveland (Bundesslaat Ohio) hat auch Iwan Demjanjuk, faschistischer Henker und Vaterlandsveräter, Unterschlupf gefunden, dessen Hände mit Blut von Tausenden Zivilpersonen befleckt sind. Wie der amerikanische Jurist Martin Mendelson, der mehrere Jahre in der Abteilung für Sonderuntersuchungen des Justizministeriums der USA arbeitete, gegenüber dem Washingtoner TASS-Korrespondenten erklärte, war Demianjuk in mehreerklärte, war Demjanjuk in mehre-ren Konzentrationslagern und darHitlerfaschisten und ihre Hand-langer 800 000 Häftlinge vernich-tet hatten. Dort war Demjanjuk für Gaskammern zuständig.

für Gaskammern zuständig.

Die USA, die unter den anderen
Alliierten der Anti-Hitler-Koalition
die Moskauer Deklaration vom 30.
Oktober 1943 über die Verantwortung der Hitlerschergen für die begangenen Brutalitäten sowie einige
andere Dokumente zu dieser Frage unterzeichnet hatten, darunter
die Beschlüsse der Konferenzen
von Jalta und Potsdam, schlugen
von den ersten Nachkriegstagen
an den Weg der Sabotage und des
Ignorierens der übernommenen

an den Weg der Sabotage und des Ignorierens der übernommenen Verpflichtungen ein und beeilten sich, eine Reihe von Kriesgverbrechern zu retten.

Die amerikanische Justiz nimmt Mörder verschiedener Schattierungen unter ihre Fittiche, die in den USA Unterschlupf fanden. Ihr Lieblingsrevier ist das sonnige Florida, wo die CIA in Geheimlagern aus kubanischen Reaktionären und heil

gebliebenen Somoza-Schlägern nach den Rezepten des dritten Reichs Be rufsmörder ausbildet.

Die finanzielle und "moralische"
Unterstützung der jetzigen Administration in Washington, die von
"Rechten und Freiheiten des Menschen" redet, genießt die israelische Soldateska, die sich der Massaker in Libanon schuldig gemacht
hat, ihre "Kollegen" in El Salvador
und natürlich der Hauptaufmarschraum des unerklärten Krieges gegen das demokratische Afghanfstan,
den die USA und ihre Partner füh-Die finanzielle und "moralische den die USA und ihre Partner füh

ren,
Damit nicht genug, will Washington die Mörder in Umgangsformen unterweisen. Wie die "Washington Post" meldet, sollen in der Bundeshauptstadt für sie "Seminare" veranstaltet werden. Das erste hat bereits stattgefunden: Zur Zubärerschaft gehörten die "Dele erste hat bereits stattgefunden: Zur Zuhörerschaft gehörten die "Dele-gierten" der salvädorianischen Dik-tatur, des blutigen Regimes in Haiti, der chilenischen Junta und Gnatemalas, die Methoden der Er-öhung der Effektivität des ideologi-schen Kampfes studierten. Mit an-deren Worten werden aus ihnen ideologische Diversanten vorbereideologische Diversanten vorberei

Briefe an die

Treundschaft

Tüchtig und bescheiden

In der Brigade, ja im ganzen Lenin-Sowchos nennt man ihn einfach Fedja. Er hört auf diesen Namen, ohne sich zu kränken, daß die Freunde ihn auf russische Art umgemodelt haben.
Ferdinand Weidmann ist hochgewachsen, hager, außerordentlich ruhig. Alle Landmaschinen kennt er aus dem Effeff. Das ist auch kein Wunder, denn er arbeitet schon

Wunder, denn er arbeitet schon über dreißig Jahre als Traktorist. In dieser Zeit wurde er ein Meister seines Fachs, ein Meister höchster

seines Fachs, ein Meister höchster Qualifikationsstufe.
Während der langjährigen Tätigkeit lernte Ferdinand Weidmann die Eigenart jedes einzelnen Feldes kennen. Er weiß genau, wo und wie man pflügen soll. Diesbezüglich hat er keine Bedenken mehr. Das ist die eine Seite seines Charakters. Die zweite Seite ist sein Streben nach höchster Qualität der Bodenbestellung, denn nur dann erzielt der Ackerbauer den höchsten Ernteefiekt. Ein solches Bestreben Ernteeffekt. Ein solches Bestreben ist für jeden Dorfbewohner, der zur Lösung des Lebensmittelpro-

ist für jeden Dorfbewohner, der zur Lösung des Lebensmittelprogramms sein Scherflein leisten will, ein Gesetz.
Ferdinand ist sehr bescheiden. Kennzeichnend ist solch ein Fall: Einmal, während der Ernte, hatte man vergessen, ihm das Mittagessen aufs Feld zu bringen. Manch einer hätte darum ein großes Hallo gemacht, doch Weidmann verlor darüber kein Wort. Am Abend bat der Brigadenfahrer ihn um Verzeihung: "Onkel Fedja, nehmen Sie es mir bitte nicht übel, ich habe sie leider ganz außer acht gelassen. Ich bin schuld daran, daß sie ohne Mittagessen geblieben

lefristik. Er rühmt sich auch, über das ganze Weltgeschehen im Bilde zu sein, und liest aufmerksam die zahlreichen Zeitungen und Zeitschriften, die er abonniert.

Johann PETERS
Gebiek Weltsehelaw

Ihr Trost

Emma Schneider ist Rentnerin Sie hat ein hartes und zugleich in-teressantes Leben hinter sich. Einen bedeutenden Platz hat darin di

Als der Krieg ausbrach, besuchte Emma noch die Schule. Nun war es aber aus mit dem Lernen. Die Halbwüchsigen wurden in die Reihen der Arbeitenden eingeschlos sen. Bald wurde der Vater mobili siert und an ein Bauvorhaben geschickt. Auch Emma kam nach dem Ural, wo sie bei der Holzbeschal"Hernach kam ich nach Kasach-stan", erzählt Emma Schneider, "Hier waren die Lebensbedingungen nach dem Krieg noch schwieriger als im Ural. Doch die Menschen er-klärten der Not einen energischen Kampf, und sie wurde besiegt." Emma heitratete. Es schien, als gehe das Leben seinen normalen

Emma heiratete. Es schien, als gehe das Leben seinen normalen Gang, Die Kinder, eines nach dem anderen, erblickten das Licht der Welt. Das Leben ist aber sehr wechselhaft. Ihr Mann fing an zu kränkeln und starb dann nach einer kurzen Zeit. Sie blieb allein mit sieben kleinen Kindern zurück. Jetzt war sie gezwungen, die Kleinen selber zu ernähern und zu pflegen, zudem noch die Hauswirtschaft versehen.

zudem noch die Hauswirtschaft verschen.

Heute sind alle Kinder erwachsen und verheiratet. Eine Tochter samt Familie wohnt mit ihr, im Eigehheim. Auch die anderen sechs besuchen sie oft. Manchmal bringen sie die Enkel zur Großmutter, und dann sieht es bei Emma Schneider wie in einem Kindergarten aus. Die Kleinen stellen unendliche Fragen, und sie erzählt ihnen gern und viel. Auch vom eigenen Leben.

Jakob KAMPF Kabardinisch-Balkarien

Kabardinisch-Balkarien

Ein arbeitslustiges Kollektiv

Die Belegschaft der Organisation für Arbeiterversorgung in der Siedlung Batamschinsk, Rayon Leninski, schreitet von Erfolg zu Erfolg. Das ist das Ergebnis hingebungsvoller, gewissenhafter Arbeit vieler Kollektive und einzelner Mitarbeiter dieses Handelsnetzes. Mit viel Achtung spricht man über das Verkäuferkollektiv des "Detski Mir". Hier ist immer das nötige Warensortiment vorhanden, die Kunden werden schnell und zuvorkommend bedient und verlassen den Handelssaal zufrieden, in guter

den Handelssaal zufrieden, in guter Stimmung. Erfolgreich arbeitet das Bedie-

Erfolgreich arbeitet das Bedienungspersonal im Lebensmittelgeschäft um Anna Maier, Von Monat zu Monat werden die Planaufgaben erfüllt. Dieses Kollektiv führt im Wettbewerb unter den Kollektiven der Handelsorganisation.

Unter der Devise "Ausgezeichnet hergestellt — zuvorkommend verkauft" wirkt das Komsomolzenund Jugendkollektiv des Handelsgeschäfts für Fertigkleidung, dem die erfahrene Verkäuferin Irene Wolf vorsteht. In diesem Kollektiv herrscht Einvernehmen und Kollektivgeist vor.

herrscht Einvernehmen und Kollektivgeist vor.

In gutem Ruf stehen die Köchinnen der Speisestätte Valentine Sergejewa und Anna Janzen. Hoch geschätzt wird auch die Arbeit der
Bäckerinnen Helene Polle, Helene
Strecker und Herda Stolinskaja.

Die ununterbrochene Transportierung der Waren zu den Handelsgeschäften sichern die Fahrer Viktor Lütz, Franz Schelle und Edwin Marquardt. Letzterer wurde für
seine langjährige ersprießliche Ar-

seine langjährige ersprießliche Ar-beit im Jahre 1980 mit dem Orden "Ehrenzeichen" gewirdigt. "Unser Handelskollektiv", sagt die stellvertretende Leiterin der Handelsorganisation Anna Kindtopp, "ist eine einige und arbeits-lustige Truppe, die ihren Aufgaber gewachsen ist und sie in Ehren er füllt."

Hieronymus KELLERMANN Gebiet Aktjubinsk

wissenschaftlich-technischen

Buch.
Der Bücherbestand der Bibliothek zählt fast 2000 Bände zum
Thema Bergbau. Die Besuchszeit ist
für die Leser sehr bequem — sie
ist am Feierabend immer auf. Die erfahrene Bibliothekarin Morosowa hillt den Lesern, das nö-tige Buch schnell zu finden und steht ihnen immer mit Rat-und Tat

Mit Sorge für die Kunden

Das Tee-, Kaffee- und Kumyßgeschirr wird in Pawlodar nie zum Ladenhüter. Diese keramischen Erzeugnisse sind stark gefragt und können vorläufig nur mit Mühe erworben werden. Großer Beliebtheit erfreuen sich auch andere keramische Erzeugnisse, a. u. Tafelgeschirr. Sie werden in den Betrieben der örtlichen industrie gefertigt. Unser Korrespondent Alfred FUNK traf sich mit Valeri STUPELMANN, dem Leiter der Gebietsverwaltung der örtlichen Industrie, und bat ihn, über die Leistungen in diesem Zweig, über seine Probleme und Perspektiven zu berichten.

waltung der örtlichen Industrie, und sem Zweig, über seine Probleme und Wir Arbeiter der örtlichen Industrie haben die Losung "Mehr Waren für das Volk" beherzigt. Dabei handelt es sich um verschiedene und hochwertige Waren. Heute fertigt beispielsweise allein die Keramikfabrik 18 Erzeugnisarten: Souvenirteekannen, Krüge und Mitchtöpfe mit Henkeln, drei Arten von Aschenbechern, allerlei Blumenvasen und Geläße für Streuprodukte. Außerdem gibt es hier, in der Keramikfabrik, eine Näherei, deren Erzeugnisse — hauptsächlich Bettbezüge — bei der Bevölkerung ebenfalls stark gefragt sind. Unser Betrieb fertigt auch Tafelgeschirr, Wattejacken für Hüttenwerker, Souvenirs aus Elfenbein, Weidenruten und Holz, Spielzeug und... ungebrannte Ziegel. Wie Sie sehen, bietet der Betrieb ein reichhaltiges Sortiment. Neun dieser Erzeugnisarten tragen das staatliche Gützzeichen: Küchengeschirr aus acht Gegenständen, Reisebestecke aus vier Gegenständen Reisebestecke aus vier Gegenständen, Reisebestecke aus vier Gegenständen, Reisebestecke aus vier Gegenständen, Reisebestecke aus vier Gegenständen Reisebestecke

Bauklötze "Malysch" und Pyramiden "Hase". Es ist erfreulich, daß dieses Spielzeug nie beanstandet wird. Das heißt, daß die Kleinen es liebgewonnen haben.

Zum System unserer Verwaltung gehören acht Betriebe. Fünf davon haben das Programm für zwei Jahre und des vorigen Jahres vorfristig realisiert. Das sind die allgemein anerkannten führenden Betriebe des Republikzweiges — die Pawlodarer Fabrik für Eßbestecke und das Industriekombinat des Rayons Schtscherbakty, die von den erfahrenen Organisatoren Kamil Nassyrow und Alexander Groß geleitet werden. Im vorigen Jahr vergrößerte sich beispielsweise der Produktionsausstoß im Rayonindustriekombinat um 7 Prozent und in der Fabrik für Eßbestecke um 2,5 Prozent; dabei wurde der ganze Produktionsausstoß wurde der ganze Produktionsausstoß und Rayonindustriekombinat um 7 Prozent und in der Fabrik für Eßbestecke um 2,5 Prozent; dabei wurde der ganze Produktionsausstoß und Rayonindustriekombinat um 7 Prozent und in der zent; dabei wurde der ganze Produktionszuwachs durch Steigerung der Arbeitsproduktivität erzielt.
Beide Betriebe haben es verdient, daß man über sie ausführlicher spricht. Die Fabrik für Eßbestecke

erhielt im vorigen Jahr die Rote Wanderfahne des ZK der KPdSU, des Ministerrats der UdSSR, des Zentralrats der Sowjetgewerkschaften und des ZK des Komsomol. Das Rayonindustriekombinat Schtscher bakty ging aus dem sozialistischen

Wettbewerb des Republikzweiges als Sieger hervor, wurde in die Ehrentafel der Leistungsschau der Volkswirtschaft der Republik eingetragen und erhielt die Rote Wanderfahne des Ministeriums der örtlichen Industrie. Die Fabrik für Eßbestecke bewältigte die Aufgabe zweier Jahre des elften Fünfjahrplans bereits am 7. Dezember 1982. In dieser Zeit realisierte sie überplanmäßige Massenbedarfsgüter im Werte von 300 000 Rubel und buchte einen Gewinn von mehr als 1 Million Rubel. Sein Kollektiv steuert unbeirrt den Kurs auf ständige Verbesserung der technischdige Verbesserung der technisch-ökonomischen Kennziffern und hat die geplanten Kapazitäten vollständie gepfanten Kapazitaten Vollstandig in Betrieb, genommen. Die Arbeitsproduktivität ist in diesen zwei Jahren um 18,3 Prozent gestiegen. Die Brigadeform der Organisation und Entlohnung der Arbeit sind im Betrieb jetzt Tradition.

Von Jahr zu Jahr vergrößert sich der Produktionsausstoß der Verwaltung. Im vorigen Jahr erreichte er 18 Millionen Rubel. Der Realisierungsplan wurde zu 102,3 Prozent erfüllt. Es wurden Erzeugnisse für 876 000 Rubel mehr als im Jahre 1981 realisiert. Eine wichtige Kennziffer unserer Arbeit ist die Erfüllung des Lieferplans. Dieser wurde um etwa 2 Millionen Rubel überboten. überboten.

Wir haben auch unsere Bestar-beiter, bei denen man lernt und die man sich zum Vorbild nimmt. Das sind Alexander Haus, Beinschnitzer

in der Keramikiabrik, Sara Weit und Gulnara Dunenbajewa, Maschi-nennäherinnen in den Industrie-kombinaten Schtscherbakty und Uspenka, Grigori Bairaschin, Ein richter in der Fabrik für Eßbestek

Unsere Erfolge sind ofiensichtlich. Allein im vorigen Jahr wurde die Produktion von 30 neuen Erzeugnisarten gegenüber dem Plan von 24 aufgenommen. Wir sehen aber ein, daß unsere Betriebe den Bedarf der Bevölkerung an ihren Erzeugnissen bei weitem nicht vollständig decken und sie nicht mit allen Waren versorgen, die sie braucht. Hier ein Beispiel, das auf den ersten Blick einfach zu sein scheint. In der Stadt wie auch im Dorf mangelt es an Scheren, Wir produzieren sie vorläufig sicht. Eine gute Initiative entwickelten diesbezuglich die Werktätigen des Rayonindustriekombinats Schtscherbakty. Hier begann man Spielzeug aus Unsere Erfolge sind offensichtonindustriekombinats Schtscherbakty. Hier begann man Spielzeug aus Abfällen zu fertigen. Dessen Produktion kann jedoch wegen Mangel an Farbstoffen nicht eingeleitet werden. Der Anteil der Erzeugnisse aus örtlichen Rohstoffen ist gering — er übertrifft keine 7 Prozent der gesamten Produktion der Massenbedarfsgüter. Wir haben auch sehr wenig von diesem Rohstoff. Wir könnten mehr Ziegel produzieren, bekommen aber nicht die nötige Menge Kusnezker Kohle. Auch der Ausnutzung der Heimarbeit stehen Hindernisse im Wege: Die Nähmaschinen, die wir den Heimärbeiterinnen zuteilen, brauchen eine höhere Spannung als in unserem Hausstromnetz, Der Anteil der manuellen Arbeit ist in unseren der manuellen Arbeit ist in unseren Betrieben noch beträchtlich, und es geht noch viel Arbeitszeit verloren. Das Sortiment erneuern wir unge-

zu, die freien Reserven schneller und besser zu nutzen und die Perspektiven deutlicher zu sehen.

Und diese Reserven sind vor handen. Wir werden alles daranset-zen, sie so schnell wie möglich aus-zuschöpfen, um die Bevölkerung, besser mit äußerst nötigen Waren

Wir wissen, daß die Nachfrage nach Möbel steigt. Deshalb begin-nen wir mit dem Bau einer Möbelabteilung in Schtscherbakty. Dor soll eine ganze Reihe neuer Möbelstücke - Bücherregale neuer Konstruktion, vervollkommnete Schülertische - produziert werden.

Eine bedeutende Weiterentwick-lung wird die Fabrik für Eßbestecke erfahren. Zur Zeit wird der Ent-wurf des Produktionsgebäudes vorwurf des Produktionsgebaudes vorbereitet, dessen Bau im nächsten
Jahr beginnen soll. Das Werk wird
aber weiter wachsen. Es soll noch
eine galvanische Abteilung entstehen. Schon in diesem Jahr sollen
uns Importausrüstungen für die
Herstellung von Eßbestecken zugeliefert werden. Dann werden wir
auch allerlei Scheren sowie Manikürenecessaires herstellen. Im nächsten Jahr wird man mit dem Bau kürenecessaires herstellen. Im nächsten Jahr wird man mit dem Bau neuer Gebäude der Keramikfabrik beginnen. Wir haben vor, die Produktion von Keramik- und Töpferwaren auf 500 000 Rubel — auf fast viermal soviel wie jetzt — zu bringen. Kurzum, die Bevölkerung des Gebiets wird viel mehr hochwertige Waren als heute bekommen. des Gebiets wird vieren in bekommen. Schon in diesem Jahr sollen solche Waren im Werte von 19 Millionen Rubel produziert werden, was das Niveau des Vorjahres bedeutend Niveau des Vorjahres übertrifft.

sie ohne Mittagessen geblieben sind." "Keine Ursache, sei nicht bekönnen:" So ist dieser Mensch.

In der Freizeit liest er viel Bel-

Gebiet Koktschetaw

bedeutenden Platz hat darin die Arbeit eingenommen. Wie sie selbst gesteht, war die Arbeit ihr Vergnügen, ihr Trost, ihre Stütze. Sie gab ihr die Kraft und Fähigkeit, um Schwierigkeiten zu überwinden, um das Leben in all seiner Schönbeit zu genießen.

Als der Krieg ausbrach, besuchte

fung mithalf.

Wertvoller Fund

Bei der Rekonstruktion Raums im Nationaltheater "Schotz Rustawelli" in Tbilissi, sind Arbei-ten des bekannten russischen Künst lers Sergej Sudejkin (1882—1946)
gefunden, die bisher als verloren
gallen. Zu Beginn der 20er Jahre
befand sich hier ein Cafe, wo sich
gewöhnlich Künstler trafen.
Dessen Wände wurden von georgischen Künstlern und schen Künstlern und Sergej Su-dejkin bemalt, der die Gruppe der Petersburger Maler "Welt der Kün-ste" vertrat. Die Wandmalerei ge-hört zur wenig bekannten Zeit aus dem Leben des Künstlers. Vor seiner Abreise nach Paris hielt er sich kurz in Tbilissi auf. Dort arbeitete er mit dem Theater Sergej Djagiews zusammen

Von seinen Zeitgenossen wurde Sergej Sudejkin ein Meister mit zügelloser Phantasie genannt.

Glockenausstellung eröffnet

Eine Ausstellung von Krumm-holz-Glocken ist in Moskau eröff-net worden. Die Exposition besteht aus etwa 50 in Rußland gefertig-ten Glocken. Altestes Ausstellungs-stück ist ein 1801 in Waldai gegos-senes Glöckehen, das mit drei Re-liefs gesehmückt ist.

Waldai, an der alten Poststraße zwischen Moskau und Petersburg gelegen, war einst das Zentrum der Herstellung von Krummholzglocken in Rußland, Gewöhnlich wurden sie aus einer Kupfer-Zinn-Legierung gegossen, die einen hohen und reinen Klang ergaben. Und obwohl ihre Stimme oft als silbern bezeichnet und häufig sogar ein Stempel "enthält Silber" eingeprägt wurde, verwendeten die Glokkengießer nicht die geringste Menge dieses Metalls, da es die Akustik der Legierung verdirbt. ellung von Krummholzglocken

Die Fliegerhochschule für Zivilluftfahrt in Aktjubinsk hatte seit ihrer Gründung schon vier Abgänge. 111 Flugschüler absolvierten sie in dieser Zeit mit Auszeichnung, 132 Absolventen machen ihr Praktikum mit den Flugzeugen Tu 134. Viele von ihnen befliegen jetzt Unions- und internationale Verkehrslinien. Die meisten Lehrer der Hochschule sind Absolven ten der Lehranstalten der "Aeroflol" und besitzen hohe berufliche Quali

Die Entwicklung der Zivilluftfahrt basiert auf den neuesten Errungen-schaften der Wissenschaft und Technik Eine überaus große Bedeutung wird hier der Forschungsarbeit beigemessen, mit der sich viele Flugschu-ler hefassen Neulich bekam der Leiter der Fliegerhochschule Michail ler befassen. Neulich bekam der Leiter der Fliegerhochschule Mich Hjitsch Mitjaschin den Titel "Held der Sozialistischen Arbeit" verliehen.

Im Bild: Die Fluglehrer Wladimir Alexandrowitsch Schuwajew (links) und Pjotr Grigorjewitsch Dribas informieren den Leiter der Fliegerhoch schule Michail Iljitsch Mitjaschin über das Flugtraining der Zöglinge.

Bibliothek der Bergwerker

Vor zwei Jahren wurde in der Kohlengrube "50 Jahre UdSSR" eine Zweigstelle der wissenschaft-lich-technischen Bibliothek der Vereinigung "Karagandaugol" or-ganisiert, die den Bergarbeitern beim Erlernen der neuen Technik eine gute Hilfe ist.

Die Kohlengruben werden heu-te mit modernsten Bergbauaus-rüstungen versehen. Mit ihnen umzügehen ist gar keine einfache Sa-che. Da greifen die Bergarbeiter oft

Wie sind die Sportergebnisse der ersten zwei Jahre des 11. Plan-jahrfünfts im Gebiet?

Über diese Periode kann man mit

Recht behaupten, daß sie sich durch einen großen Aufschwung des Mas-sensports kennzeichnete; die wich-tigsten Probleme der Bewegung für Körperkultur wurden im Kom-

plex gelöst. Uns gelang es, effek-tivere Formen der Gesundungs- und

Sportarbeit unter den Massen zu

finden. Es genügt zu erwähnen, daß im Gebiet mehr als 182 000 Dorf- und Sladtbewohner, die in 642 Sportkollektiven vereint sind, Körperkultur und Sport treiben. Al-lein im Vorjahr haben etwa 70 000 Personen die Noemstive des GTO.

Personen die Normative des GTO-Unionskomplexes abgelegt. Die Zahl der Frauen, die Körper-

kultur und Sport treiben, hat sich in den letzten zwei Jahren bedeu-tend vergrößert. Die Rolle der In-

strukteure für Körperkultur und ih-re Zahl im Massensport haben sich erheblich erhöht. Heute leiten im 15 000 Instrukteure die

sportliche Erziehung.
Viele Tausende Sportler des Ge-

biets sind stolz auf ihre Leistungen und Meisterschaft, Die Radfahrerin-

nen Jewdokija Drosdezkaja und Lydia Tutowa und die Leichtathle-tikerin Nina Wolkowa haben als erste den Titel "Meister des Sports"

Alexander REIN

verdient. Die Jugendlichen tragen die Stafette der ruhmreichen Taten der Sportveteranen in Ehren wei-ter. Das sind die Meister des Sports Kamil Safin, Galina Portier, Vik-tor Smagin, Tatjana Artjuschenko, Nadeshda Belowa, Iwan Jessikow und Nina Sabolotnikowa. Im Vorjahr wurde Viktor An-druch, Vertreter des Technischen

Im Vorjahr wurde Viktor Andruch, Vertreter des Technischen Sportklubs aus Bischkul, Preisträger in der Landesmeisterschaft im Autosport. Das DOSAAF-Mitglied Wladimir Filipenko wurde erstmalig Preisträger im populären internationalen Wettbewerb der KW-Amateuerfunker "Frieden der Welt". In der Petropawlosker Pädagogischen Industriefachschule trainie-

gischen Industriefachschule trainie

gischen Industriefachschule trainie-ren zum Beispiel in 18 Sektionen 73 Prozent aller Schüler. Die Ergeb-nisse sind ansehnlich: In den letz-ten zwei Jahren hat man hier 3 Meister des Sports, 15 Sportler der Meisterklasse, 62 Sportler erster Leistungsklasse und 273 Sportler verschiedener Leistungsklassen vor-bereitet. Die Mehrheit der Absolven-ten trager GTO-Absoichen

bereitet. Die Mennett der Absolven-ten tragen GTO-Abzeichen.

Das Sommersportfest "Ak-Bidai" sowie das "Fest des Nordens" im Winter sind im Gebiet traditionell geworden.

Im Beschluß der Partei und der Regierung wird unterstrichen, daß eine wirkliche Massenbewegung für

Sport schenkt Lebensmut

Der Entwicklung der Massenbewegung für Körperkultur und Sport wird in den Beschlüssen des XXVI. Parleitags der KPdSU ein wichtiger Platz eingeräumt, Das fand seinen Niederschlag auch im Beschluβ des ZK der KPdSU und des Ministerrais der UdSSR "Über den weiteren Auftlichte Meister wird Sport Vier und Sport Vier des Messenbewegung für Körperhultur und Sport Vier der Messenbewegung für Körperhultur und Sport Vier von V

schwung der Massenbewegung für Körperkultur und Sport '.
Das Gebiet Nordkasachstan ist in der Republik durch seine Sportlei-stungen bekannt. Unser Korrespondent Friedrich SCHULZ bat den Vor-sitzenden des Gebietskomilees für Körperkultur und Sport Leonid PA-

- Körperkultur ohne Ferien

Körperkultur und Sport nur dann erreicht werden kann, wenn die Partei-, Staats-, Gewerkschafts- und Komsonolorganisationen der Sowchose und Kolchose, der Betriebe und Institutionen dieser Frage unentwegt ihre Beachtung schenken werden. Wie wird im Gebiet diese forderung des Parteidokuments befolgt?

Trifft man mit Parteifunktionären, Sowchosdirektoren, Kolchos-vorsitzenden, Leitern der Industrie-

vorsitzenden, Leitern der Industre-und Baubetriebe zusammen, so sieht man, mit welchem Interesse sie die Fragen der Weiterentwick-lung dieser Massenbewegung lö-sen. Die Sache hinkt in der Regel nur dort, wo die leitenden Perso-nen kein Verständnis für die soziale Reduternsleit zus. Kärarkultur.

Bedeutsamkeit von Körperkultur und Sport haben. Früher fand man

sich damit ab, gegenwärtig ist es schwerer, etwas zu seiner Rechtfer-tigung vorzebringen. Dank der par-teilichen Unterstützung gewinnt

chrenamtlichen Schiedsrichter, In-strukteure und Mitglieder der

Sportföderationen.

Das Gebietsparteikomitee, das Gebietsvollzugskomitees und das Gebietskomsomolkomitee und das Gebietskomsomolkomitee schenken dem Bau von Sporteinrichtungen erstrangige Beachtung. Die Bemühungen der Bauleute und Enthusiasten sind gegenwärtig auf die Einrichtung von Sportplätzen und GTO-Städtchen gerichtet.

Bei der Veranstaltung der ländlichen Wettkämpfe "Ak-Bidai" und "Fest des Nordens" spüren wir die ständige Hilfe der Rayonparteikomitees, der Rayonvollzugskomitees und Rayonkomsomolkomitees. Die Kommissionen werden in der Regel von verantwortlichen Mitarbeitern des Rayonparfeikomitees geleich gel von verantwortlichen Mitarbeitern des Rayonparteikomitees geleitet, auf dessen Territorium das Sportfest veranstaltet wird. So wurde das zweite "Fest des Nordens" im Lenin-Rayon durchgeführt. Die Stadien, Sportplätze für Eishockey und Bandy, die Laufbahnen für die Eisschnelläufer, die Trasse für Biathlon waren rechtzeitig vorbereitet. Im Rayonzentrum Jawlenka waren etwä 1 100 Sportler an den Start getreten.

schwerer, etwas zu seiner Rechtlerigung vorzbbringen. Dank der parteilichen Unterstützung gewinnt die Sportbewegung im Gebiet immer mehr an Schwung. Die Zahl der Sportfreunde hat sich in den letzten Jahren um 30 000 vergrößert. Etwa 50 000 junge Arbeiter, Kolchosbauern und Jugendliche meistern alljährlich die Normative des GTO-Unionskomplexes. Das wurde möglich dank der immer stärker werdenden materiellen Basis der Sportkollektive. Diese Frage befindet sich ständig im Blickpunkt der Partei- und Staatsorgane. Den Sportlern des Gebiets stehen 8 Stadien, 72 Schießtände, 215 Sportsäle und mehr als 2000 Sportplätze zur Verfügung. Etwa 1 000 Lehrer, Trainer und Lehrmeister leiten hier sportliche Gesundungsarbeit. Dabei helfen ihnen die chrenamtlichen Schiedsrichter, Instruktung und Der GTO-Komplex ist die Grund-lage der Sportbewegung in den In-dustrie- und Agrarbetrieben, in den Institutionen und Lehranstalten. Wie wird er dort eingeführt und welche Probleme entstehen dabei?

Ich möchte ein Beispiel anführen. Jeder, der das Stadion "Kirowez" besucht, wird auf die farbenfrohe Bekanntmachung am Eingang aufmerksam: "Die Normative für den GTO-Kormplex kann man täglich von 11 bis 17 Uhr ablegen", Alle Interessenten können in dieser Zeit ihre Kraft, Gewardtheit und Möglichkeiten auf die Probe stellen. Und solche gibt es viele. Im Vorjahr haben 2300 Arbeiter des Kirow-Werks das GTO-Abzeichen erworben. Der Mehrkampf-Wettbewerb wird hier mit großer Verantwortung und viel Liebe veranstal-

tet. Die Zeitpläne für diese sportlichen Veranstaltungen werden vor der Werkleitung für jeden Ab-schnitt bestätigt. Man hält auch sie strikt ein. In den Sitzungen der GTO-Kommissionen werden die Er gebnisse regelmäßig ausgewertet.

Die Mehrkampf-Wettbewerbe um Die Mehrkampf-Wettbewerbe um den Preis der Zeitungen "Komsomolskaja Prawda" und "Leninschil Shas" sind unter den jungen Leuten sehr populär. Es gibt im Gebiet auch Preisträger dieser Wettbewerbe: Sergej Andrejew, Arbeiter aus dem Kirow-Werk, gehört zur Auswahlmannschaft Kasachstans im GTO-Mehrkampf, Wladimir Jegorow aus der Stadt Sergejewka gewann eine Medaille auf der Republikmeisterschaft. Unsere Sportler hatten im Vorjalir Erfolg und belegten den dritten Platz bei der Winterspartakiade im GTO-Mehr-Winterspartakiade im GTO-Mehr

kampf.

Es gibt auch Probleme, Fast alle Betriebe, Einrichtungen und Lehranstalten streichen aus dem GTO-Komplex das Schwimmen. Das zeugt davon, daß sowohl in der Stadt als auch auf dem Dorf die Ausbildung im Schwimmen. ein Engpaß ist. Warum? In der Gebietsstadt gibt es nur ein einziges Schwimmbecken, alle Interessenten können dort nicht ankommen. Der Ausweg wäre, für alle neuen Schutten. konnen dort nicht ankommen. Der Ausweg wäre, für alle neuen Schulen gleich auch ein Schwimmbecken zu planen. Und noch eins. Warum haben alle Sportlehrer in Schulen ihren Urlaub im Sommer? Sie könnten gut im Laufe eines Monats Schwimmunterricht erteilen, und die Schüler wären allen Normativen des GTO-Komplexes gewachsen. Diese Frage müßten die mativen des GTO-Komplexes ge-wachsen. Diese Frage müßten die Mitarbeiter der Gebietsabteilung Volksbildung konkret erörtern. In diesem Jahr wird es noch viele Starts geben. Ihr Gewinn sind stets gute Gesundheit, Lebensfreude und höhere Leistungsfähigkeit.

Nun auch in Zelinograd

Zeile zur Biographie des Deutschen Theaters

In den drei Jahren seines Bestehens hat das Deutsche Theater in Temirtau Tausende Einwohner verschiedener Gebiete unserer Reverschiedener Gebiete unserer Republik, Kirgisiens und der Russischen Föderation bespielt. Viele Leser der "Freundschaft" fragen in ihren Briefen an die Redaktion: "Warum kommen die Schauspieler nicht nach Zelinograd? Hier erinnert man sich noch sehr gut an die Auftritte der Studenten des Schtschepkin-Studios, die das Engerthe der Deutschen Theaters er semble des Deutschen Theaters gebildet haben."

Heute können wir unseren Le-sern mit Genugtuung mitteilen, daß das Kollektiv des Deutschen Theaters am 18. März seine Gastspiele

im Gebiet Zelinograd eröffnen wird. An diesem Tag wird das Theater, seine erste Vorstellung im Kulturhaus des Sowchos "Oktjabr" geben. Am 19. März kommen die Schauspieler in den Sowchos "Krasnojarski" und am 20. März in den Sowchos "40 Jahre Kasachstan". Abschließend werden sie am 21. März vor den Einwohnern des Gebietsvor den Einwohnern des Gebiets

vor den Einwonnern des Gebiets-zentrums im Kulturpalast der Ei-senbahner auftreten.
Auf dem Programm der Gastspie-le stehen die politische Komödie des französischen Schriftstellers Euge-ne Scribe "Das Glas Wasser" sowie die Inszenierung" des Märchens die Inszenierung des Märchens "Der gestiefelte Kater".

Helmut MANDTLER

Die Freude an den reduzierten Listen

schikow auf. Endlich schwand aus schikow aut. Endheh schwand aus Wolodjas Gesicht der Ausdruck hofinungsloser Langweile, und der Blick des Jungen verriet Interesse für das Thema. Allerdings lag Lissakowsk recht fern von einer Seeküste, und beim besten Willen konnte der Unterleutnant der Milia weder eine Penparturwerit konnte der Onterfeutnant der Miliz weder eine Reparaturwerft noch einen Hafen herbeizaubern. Doch in der Stadt gab es eine Station Junger Techniker. Dorthin wollte er den schwierigen Halbwüchsigen hinbringen, damit er den Zirkel für Schiftsmodelibau besuche.

Gesagt, getan. Aber Wolodja Sajaz wurde nur unter einer Be-dingung in den Zirkel aufgenom-men: In der Schule mußte er flei-ßig lernen und sich gut aufführen. Physik, Mathematik und Geogra-phie — das waren nun die Fächer, die für einen, der für Schiffe und Seereisen schwärmte, künftig die wichtigsten sein sollten.

Sonderbar, aber es geschah zum erstenmal, daß Wladimir mit ern-ster Miene deutlich erklärte: "Ich verspreche, mich zu bessern". Ge-wöhnlich hatte er bei ähnlichen Siverspreche, mich zu bessern". Ge-wöhnlich hatte er bei ähnlichen Si-tuationen entweder "Wollen mal sehen" gemurmelt oder überhaupt geschwiegen. Jetzt blickte er den Erziehern frei in die Augen, und seine schienen dabei sogar zu

Der Junge war im Zirkel ganz bei der Sache, und auch in seinem Schultagebuch erschienen bessere Zensuren, Als Wolodja später Teil-nehmer der Republik- und Unions-schau der jungen Techniker wurde, empfanden die ehrenamtliche Er-zieherin Raissa Makarytschewa und Valeri Menschikow darüber berech-tigte Genugtuung.

gte Genugtuung. Aus Moskau zurückgekehrt, wo im Sternenstädtchen und auf r Unionsleistungsschau der Volkswirtschaft gewesen war, wurde Wolodja Sajaz zur Aussprache ins Fernsehstudio eingeladen. Nie-mand vermutete jetzt auch nur daß sein Name früher in der Miliz-

Die Erzieherin Raissa Makary ze des Milizinspektors. Sie brachte es zustande, daß der Halbwüchsige Andrej ein eifriger Pfadfinder im Pionierklub wurde. Heute besucht er die technische Berufsschula und den militärsportlichen Klub le und den militärsportlichen Klub

Allein im vorigen Jahr wurden acht Namen der Halbwüchsigen aus der Liste des Milizreviers geaus der Liste des Milizreviers ge-strichen. Hinter dieser Zahl steht die mühsame Arbeit von Lehrern und Vertretern der Öffentlichkeit. Doch ohne die fachkundige Leitung des Milizinspektors für Angelegen-heiten der Minderjährigen Viktor Menschikow wäre es bedeutend schwieriger gewesen, solche Erfol-ge zu erzielen.

ge zu erzielen. Er fühlt ständig seine große Verantwortung für das Schicksal der Jungen und Mädchen, die leicht unter schlechten Einfluß kennen könnten. Beharrlich erzieht er ihnen das Bedürfnis an, nicht nur sich selbst gut aufzuführen, sondern auch aktiv für die öffentliche Ordnung einzutrefen, um dem Ehrentitel "Bürger der UdSSR" würdig zu sein.

Swetlana NASTENKO

Gebiet Kustanai

Münzenschatz aus Ruinen

Ein Schatz aus Bronzemünzen ist jetzt bei Grabungen in den im Norden Kirgisiens gelegenen Ruinen der mittelalterlichen Stadt Newaket entdeckt worden. Newaket war vor der Mongoleninvasion im XII. Jahrhundert eines der größten Wirtschafts- und Handelszentren der Turkstaaten an den Handelswegen zwischen Indien und Arabien gewesen. Der ausgegrabene Schatz enthält vier Typen von Münzen, die im sechsten bis achten Jahrhundert im Türgesch-Großkhanat im Umlauf waren. So tragen einige von ihnen auf dem Avers eine Raute Ein Schatz aus Bronzemünzen ist

mit Halbmond und auf dem Revers die Aufschrift "Des Himmlischen Turk-Gebieters Geld", Von Interes-se sind "tuchsische" Münzen, die vom Herrscher des Tuchsi-Stammes geprägt wurden. Die Vielfält der Geldwerte läßt auf stark entwik-kelte Ware-Geld-Beziehungen in mittelalterlichen Staaten dieser Region schließen. (TASS)

Redaktionskollegium

Herausgeber "Sozialistik Kasachstan"

Unsere Anschrift:

Казахская ССР, 473027 г. Целиноград,
Дом Советов, 7-й этаж, «Фройндшафт».

ТЕLEFONE: Chefredakteur — 2-19-09, stellvertretende Chefredakteure — 2-17-07, 2-06-49, Redaktionssekretär — 2-16-51, Sekretariat — 2-78-50, Abteilungen; Propaganda, Sozialistischer Wettbewerb — 2-76-56, Parteipolitische Massenarbeit — 2-18-23, Wirtschaftsinformation — 2-17-55, Kultur — 2-74-26, Kommunistische Erziehung — 2-56-45, Literatur — 2-18-71, Leserbriefe — 2-77-11, Korrektur — 2-37-02, Maschinenschreibbüro — 2-30-57, Buchhaltung — 2-79-84.

KORRESPONDENTENBUROS Oshambul. Tel. 5-19-02 Karaganda. Tel. 54-07-67 Petropawlowsk Tel. 6-52-26

«ФРОИНДШАФТ» ИНДЕКС 65414 Выходит ежедневно, кром воскресенья и понедельника

Гипография издательства Целиноградского обкомя Компартии Казахстана. УН 00760